

**Arbeitsunterlage**  
**für das KoNet-Existenzgründerseminar**  
**am 2. November 2024**

***Rechtsformen – Steuern***  
***Wer die Wahl hat, hat die Qual***

**Diplom-Kaufmann Jürgen Seil**  
**Wirtschaftsprüfer/Steuerberater**

# Gliederung

	Seite	
<b>1</b>	<b><u>Entscheidungskriterien für die Rechtsformwahl</u></b>	1
<b>2</b>	<b><u>Rechtsformen des Privatrechts</u></b>	2
2.1	Übersicht der unterschiedlichen Rechtsformen	2
2.2	Einzelunternehmen	3
2.2.1	Einzelkaufmann	3
2.2.2	Kleingewerbe	5
2.2.3	Freiberufler	7
2.3	Personengesellschaften	9
2.3.1	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)	9
2.3.2	Gesellschaftsvertrag	11
2.3.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	12
2.3.4	Kommanditgesellschaft (KG)	14
2.3.5	Partnerschaftsgesellschaft (PartG)	16
2.4	Kapitalgesellschaften	18
2.4.1	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	18
2.4.2	Aktiengesellschaft (AG)	22
2.4.3	Private company limited by shares (Ltd.)	25
2.5	Mischformen	27
2.5.1	GmbH & Co. KG	27
2.5.2	Stille Gesellschaft	29
2.5.3	Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	29

	Seite	
<b>3</b>	<b><u>Steuerliche Aspekte der Rechtsformwahl</u></b>	30
3.1	Anmeldung der unternehmerischen Tätigkeit	30
3.1.1	Gewerbebetrieb	30
3.1.2	Freiberufliche Tätigkeit	30
3.1.3	Transparenzregister	30
3.2	Steuerarten	31
3.2.1	Einkommensteuer	31
3.2.2	Körperschaftsteuer	32
3.2.3	Gewerbsteuer	33
3.2.4	Umsatzsteuer	35
3.2.5	Sonstige Steuern	37
<b>4</b>	<b><u>Resümee der Praxis</u></b>	38

## Anlagen

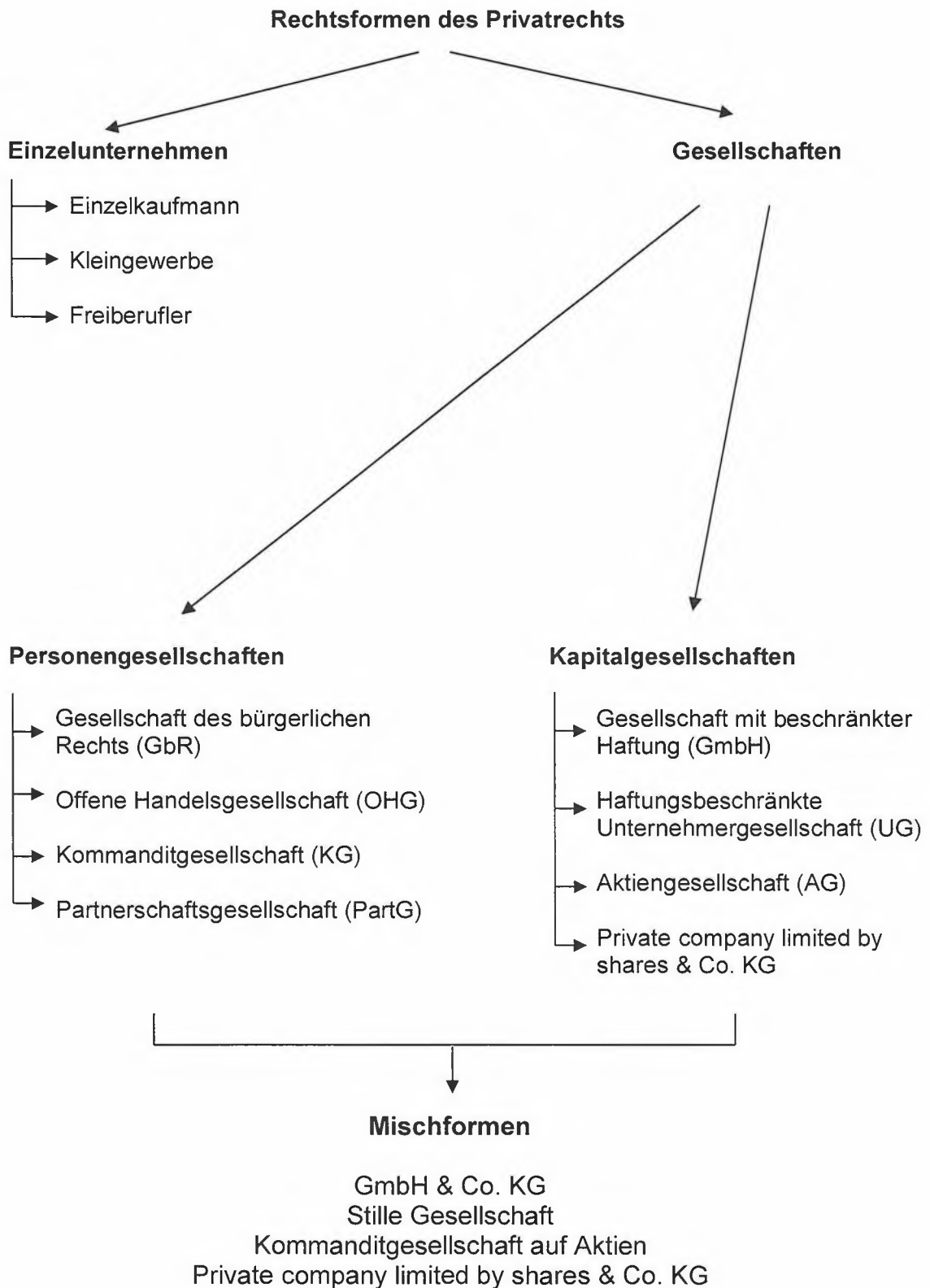
Anlage 1:	Aufnahme einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit
Anlage 2:	Gründung einer Personengesellschaft
Anlage 3:	Gründung einer Kapitalgesellschaft
Anlage 4:	Umsatzsteuer-Voranmeldung
Anlage 5:	Lohnsteuer-Anmeldung
Anlage 6:	Auszug aus der Lohnsteuertabelle 2024

# 1 Entscheidungskriterien für die Rechtsformwahl

- Haftungsumfang
- Flexibilität der Vertragsgestaltung
- Steuerbelastung
- Mindestkapitalausstattung
- Leitungsbefugnis
- Gewinn- und Verlustbeteiligung
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Rechtsfähigkeit
- Gründungskosten, Gründungsaufwand
- Rechnungslegung, Prüfung und Publizität

## 2 Rechtsformen des Privatrechts

### 2.1 Übersicht der unterschiedlichen Rechtsformen



## 2.2 Einzelunternehmen

### 2.2.1 Einzelkaufmann

- **Rechtsgrundlage:**

Handelsgesetzbuch (HGB)

- **Wesen:**

Kaufmann ist jeder, der ein Handelsgewerbe (= Gewerbebetrieb mit einem in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb) betreibt. Der Kaufmann ist alleiniger Eigentümer und Vertreter des Unternehmens.

- **Registereintragung:**

Eintragung in das Handelsregister als „eingetragener Kaufmann“ (e.K.).

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit.

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Geschäftsführung und Vertretung durch den Inhaber.

- **Haftung:**

Der Einzelkaufmann haftet mit seinem gesamten Geschäfts- und Privatvermögen, **unmittelbar** und **unbeschränkt**.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

Gewinne bzw. Verluste werden dem Einzelkaufmann zugerechnet.

- **Steuern:**

Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

- **Gründungsaufwand:**

Gering.  
Handelsregistereintragung.  
Hinweispflicht in den Geschäftspapieren.

- **Prüfung/Publizität:**

Keine Pflicht zur Prüfung und Offenlegung.

## 2.2.2 Kleingewerbe

- **Rechtsgrundlage:**

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

- **Wesen:**

Gewerbebetrieb, der keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb benötigt.

- **Registereintragung:**

Keine Eintragung in das Handelsregister.

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit.

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Geschäftsführung und Vertretung durch den Inhaber.

- **Haftung:**

Der Kleingewerbetreibende haftet mit seinem gesamten Geschäfts- und Privatvermögen, **unmittelbar** und **unbeschränkt**.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

Gewinne bzw. Verluste werden dem Inhaber zugerechnet.



- **Steuern:**

Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

- **Gründungsaufwand:**

Gering.

- **Prüfung/Publizität:**

Keine Pflicht zur Prüfung und Offenlegung.

- **Optionsmöglichkeit:**

Der Kleingewerbetreibende hat die Möglichkeit, nach § 2 HGB zu optieren und durch die Handelsregistereintragung vollwertiger Kaufmann zu werden.

**Folgen:** - HGB kommt zur Anwendung (§§ 343 ff. HGB)  
- Untersuchungs- und Rügepflicht (§ 377 HGB)  
- Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht (§ 369 HGB)  
- Buchführungspflicht (§ 238 HGB, § 140 AO)

Befreiung von der Buchführungspflicht

- Umsatz  $\leq$  € 800.000,00
- Jahresüberschuss  $\leq$  € 80.000,00

### 2.2.3 Freiberufler

- **Rechtsgrundlage:**

Berufsausübungsbestimmungen für den jeweiligen Berufsstand.

- **Wesen:**

Freie Berufe fallen in den Bereich der nichtgewerblichen Unternehmen. Freiberuflich sind wissenschaftliche, künstlerische, lehrende, heilende, rechts- und steuerberatende Tätigkeiten.

- **Registereintragung:**

Keine Eintragung im Handels- oder Partnerschaftsregister. Für einige Berufe ist die Zulassung durch die Berufskammer erforderlich.

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit.

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Geschäftsführung und Vertretung durch den Freiberufler.

- **Haftung:**

Der Freiberufler haftet mit seinem gesamten Geschäfts- und Privatvermögen, **unmittelbar** und **unbeschränkbar**.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

Gewinne bzw. Verluste werden dem Freiberufler zugerechnet.

- **Steuern:**

Einkommensteuer. Eventuell auch Gewerbe- und Umsatzsteuer.  
Gewinnermittlung durch Einnahme-Überschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG).

- **Gründungs Aufwand:**

Gering.

- **Prüfung/Publizität:**

Keine Pflicht zur Prüfung und Offenlegung.

## 2.3 Personengesellschaften

### 2.3.1 Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)

- **Rechtsgrundlage:**

BGB §§ 705 - 740

- **Wesen:**

**Zusammenschluss** mehrerer Gesellschafter zur Erreichung eines **gemeinsamen Zwecks**.

- **Registereintragung:**

Keine Eintragung.

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit. Gesamthandsvermögen.

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Grundsätzlich **gemeinsame Geschäftsführung** durch alle Gesellschafter (Einstimmigkeitsprinzip); Abweichung durch Gesellschaftsvertrag möglich (§ 709 BGB).

Grundsätzlich gilt die **Gesamtvertretung**; Abweichung durch Gesellschaftsvertrag möglich (§ 714 BGB).

- **Haftung:**

Die Gesellschafter haften **unbeschränkt** und **gesamtschuldnerisch** mit ihrem gesamten Geschäfts- und Privatvermögen.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

Alle Gesellschafter zu gleichen Teilen (§ 722 Abs. 1 BGB).  
Änderung durch Gesellschaftsvertrag möglich.

- **Steuern:**

Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer.

- **Bei Freiberufler GbR (sog. Sozietät, Gemeinschaftspraxis bzw. Praxisgemeinschaft):**

Berufsrechtliche Sondervorschriften sind zu beachten.  
Eventuell keine Umsatzsteuerpflicht.

- **Gründungs Aufwand:**

Gering.

- **Prüfung/Publizität:**

Keine Vorschriften.

## 2.3.2 Gesellschaftsvertrag

Wird ein Unternehmen mit Partnern gegründet, sollte ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag abgeschlossen werden, selbst wenn die Schriftform nicht vorgeschrieben ist.

Der Gesellschaftsvertrag sollte u. a. folgende Regelungen enthalten:

- Rechtsform
- Name (= Firma) und Sitz der Gesellschaft
- Gegenstand/Zweck der Gesellschaft
- Beginn und Dauer der Gesellschaft, Geschäftsjahr
- Höhe des Kapitals der Gesellschaft und der Einlagen der Gesellschafter
- Bewertung eingebrachter Leistungen und Vermögensgegenstände
- Verteilung der Stimmrechte
- Geschäftsführung und Vertretung, Umfang und Beschränkungen
- Aufstellung des Jahresabschlusses, Gewinn- und Verlustverteilung sowie Regelung der Entnahmerechte
- Ausscheiden von Gesellschaftern durch Kündigung, Ausschließung, Konkurs oder Tod eines Gesellschafters
- Bewertung der Anteile bzw. des Gesellschaftsvermögens bei Ausscheiden von Gesellschaftern
- Wettbewerbsbeschränkungen der Gesellschafter
- Vereinbarung über die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten
- Verpflichtung der Gesellschafter zu Güterstands- und Erbregelungen

### 2.3.3 Offene Handelsgesellschaft (OHG)

- **Rechtsgrundlage:**

HGB §§ 105 – 160 und ergänzend BGB §§ 705 - 740

- **Wesen:**

Die OHG ist eine Gesellschaft, deren Zweck auf den **Betrieb eines Handelsgewerbes** unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist und bei der alle Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern **unbeschränkt haften**.

- **Registereintragung:**

Eintragung ins Handelsregister Abteilung A.

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit; die OHG kann aber unter ihrer Firma Rechte erwerben, Verbindlichkeiten eingehen, Grundstücke erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden (§ 124 HGB).

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

**Geschäftsführung** soll im Gesellschaftsvertrag geregelt werden (§ 109 HGB). Sollte der Gesellschaftsvertrag keine Regelung enthalten, ist nach § 114 HGB jeder Gesellschafter zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

**Alleinvertretung** (§ 125 Abs. 1 HGB), d. h. jeder Gesellschafter hat ohne Mitwirkung der anderen Vertretungsmacht, wenn keine anderen Regelungen im Gesellschaftsvertrag getroffen wurden.

- **Haftung:**

Die Gesellschafter haften für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft **unbeschränkt, gesamtschuldnerisch und unmittelbar**.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

**Verzinsung des Kapitalanteils** mit 4% (§ 121 Abs. 1 HGB), Restbetrag wird unter den Gesellschaftern nach **Köpfen aufgeteilt** (§ 121 Abs. 3 HGB). Verlustanteile werden nach Köpfen zugewiesen. Änderung durch Gesellschaftsvertrag möglich.

- **Steuern:**

- Einkommensteuer, Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG)
- Gewerbesteuer,
- Umsatzsteuer.

- **Gründungsaufwand:**

- Gesellschaftsvertrag,
- Handelsregistereintragung.

- **Prüfung/Publizität:**

Nur bei Überschreiten der Merkmale nach § 1 PubliG (sehr große Unternehmen) ist eine Prüfung und Offenlegung erforderlich.



## 2.3.4 Kommanditgesellschaft (KG)

- **Rechtsgrundlage:**

HGB §§ 161 – 177a und ergänzend die Vorschriften für die OHG

- **Wesen:**

Die KG ist eine Gesellschaft, bei der bei einem oder mehreren Gesellschaftern die Haftung gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft auf den Betrag seiner Einlage beschränkt ist (**Kommanditist**), während mindestens ein Gesellschafter gegenüber den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (**Komplementär**).

- **Registereintragung:**

Eintragung ins Handelsregister Abteilung A.

- **Rechtsfähigkeit:**

Keine Rechtsfähigkeit; die KG kann aber unter ihrer Firma Rechte erwerben, Verbindlichkeiten eingehen, vor Gericht klagen und verklagt werden (§ 124 HGB).

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

**Komplementär** ist zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet und zur Einzelvertretung befugt.

Die **Kommanditisten** haben ein Widerspruchsrecht bei Geschäften, die über den gewöhnlichen Betrieb des Handelsgewerbes hinausgehen (Geschäftsführung). Von der Vertretung sind die Kommanditisten ausgeschlossen.

- **Haftung:**

Der **Komplementär** haftet für die Gesellschaftsschulden als Gesamtschuldner **unbeschränkt, unmittelbar** und **gesamtschuldnerisch** mit seinem ganzen Vermögen (§ 161 Abs.1 HGB).

Der **Kommanditist** haftet nach der Eintragung im Handelsregister nur in Höhe seiner **Einlage**. Er ist nicht zu Nachschüssen verpflichtet.

- **Gewinn-/Verlustverteilung:**

**Verzinsung des Kapitalanteils** mit 4 %, Restbetrag wird unter den Gesellschaftern nach **Köpfen aufgeteilt**. Verlustanteile werden durch Verteilung nach Köpfen zugewiesen. Änderung durch Gesellschaftsvertrag möglich.

- **Steuern:**

- Einkommensteuer, Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG)
- Gewerbesteuer,
- Umsatzsteuer.

- **Gründungsaufwand:**

- Gesellschaftsvertrag,
- Handelsregistereintragung.

- **Prüfung/Publizität:**

Nur bei Überschreiten der Merkmale nach § 1 PubliG (sehr große Unternehmen) ist eine Prüfung und Offenlegung erforderlich.

### 2.3.5 Partnerschaftsgesellschaft (PartG)

- **Rechtsgrundlage:**

PartGG §§ 1 – 11 und ergänzend die Vorschriften über die OHG

- **Wesen:**

Die Partnerschaftsgesellschaft ist ein vertraglicher **Zusammenschluss Angehöriger Freier Berufe** zur Ausübung ihrer Berufe.

- **Registereintragung:**

Eintragung ins Partnerschaftsregister.

- **Rechtsfähigkeit:**

Partielle Rechtsfähigkeit, siehe OHG.

- **Kapitalausstattung:**

Kein Mindestkapital erforderlich.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Zur **Geschäftsführung** sind grundsätzlich alle Partner vorgesehen; der Partnerschaftsvertrag kann hiervon jedoch abweichen und nur einzelne Partner zur Geschäftsführung vorsehen.

Die Regelungen zur **Vertretung** der Partnerschaft verweisen wiederum auf die Vorschriften der OHG.

- **Haftung:**

Alle Partner haften gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der Partnerschaft. Allerdings besteht die Möglichkeit, die Haftung für Ansprüche aus Schäden wegen fehlerhafter Berufsausübung auf denjenigen Partner zu beschränken, der innerhalb der Partnerschaft die berufliche Leistung zu erbringen oder verantwortlich zu leiten hat.

- **Gewinn-/Verlustbeteiligung:**

Enthält der Partnerschaftsvertrag keine Gewinnverteilungsregel, ist das Ergebnis unter den Partner nach Köpfen zu verteilen.

- **Steuern:**

Einkommensteuer. Eventuell auch Gewerbe- und Umsatzsteuer.  
Gewinnermittlung durch Einnahme-Überschussrechnung (§ 4 Abs. 3 EStG).

- **Gründungsaufwand:**

- Gesellschaftsvertrag,
- Registereintragung.

- **Prüfung/Publizität:**

Keine Pflicht zur Prüfung und Offenlegung.

## **Seit 2013**

### ➔ **Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartG mbB)**

- **Verbindlichkeiten der Gesellschaft**

Haftung = Vermögen der Partnerschaft und der Partner  
als Gesamtschuldner

- **Ansprüche aus Schäden wegen fehlerhafter Berufsausübung gegen die Gesellschaft**

Haftung = grundsätzlich Gesellschaft

somit keine Haftung der Partner

Umstrukturierungen bestehender Partnerschaftsgesellschaften sind möglich.

## 2.4 Kapitalgesellschaften

### 2.4.1 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

- **Rechtsgrundlage:**

GmbHGesetz

- **Wesen:**

Die GmbH ist eine **Kapitalgesellschaft** mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person) zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck, bei der die **Haftung** auf das Gesellschaftskapital **beschränkt** ist.

- **Registereintragung:**

Eintragung ins Handelsregister Abteilung B.

- **Rechtsfähigkeit:**

Eigene Rechtsfähigkeit (juristische Person).

- **Kapitalausstattung:**

Stammkapital mindestens EUR 25.000, hiervon muss mindestens die Hälfte eingezahlt sein.

Die Stammeinlage beträgt mindestens EUR 1.

Strenge Vorschriften zur Sicherstellung der Mindestkapitalausstattung.

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Geschäftsführung und Vertretung erfolgen durch mindestens einen Geschäftsführer. Dieser muss nicht an der GmbH beteiligt sein (Trennung von Kapital und Geschäftsführung).

- **Haftung:**

Den **Gläubigern** haftet grundsätzlich nur das Gesellschaftsvermögen.

Die **Gesellschafter** haften ausschließlich mit ihrer Einlage (Stammkapital). Wenn diese bezahlt ist, besteht keine Nachschusspflicht.

Für die **Geschäftstätigkeit vor der Eintragung der GmbH im Handelsregister** haften die Gesellschafter **unbeschränkt und gesamtschuldnerisch**.

- **Gewinn-/Verlustbeteiligung:**

In der Regel Gewinnverteilung nach der Höhe der Geschäftsanteile am Stammkapital. Es kann aber auch ein anderer Verteilungsmaßstab vorgesehen werden.

- **Steuern:**

**GmbH:**

Körperschaftsteuer,  
Gewerbesteuer (kraft Rechtsform),  
Umsatzsteuer.

**Gesellschafter:**

Ausschüttungen unterliegen der Einkommensteuer nach dem Halbeinkünfteverfahren.

- **Gründungsaufwand:**

Durch die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages und die Anmeldung zum Handelsregister entstehen höhere Kosten als bei den anderen Rechtsformen.

Beschleunigung von Unternehmensgründung durch:

- Einführung von zwei Musterprotokollen für einfache Standardgründungen
- Anwendbar für Bargründungen bis drei Gesellschafter
- Beurkundungspflicht bleibt
- Senkung der Gründungskosten auf ca. EUR 800
- Verkürzung des Eintragungsverfahrens auf eine Woche.

- **Prüfung/Publizität:**

Prüfungspflicht, wenn zwei der drei nachstehenden Merkmale erfüllt sind  
(Größenmerkmale nach dem neuen BilRUG):

- Bilanzsumme größer 7,5 Mio. EUR,
- Umsatzerlöse größer als 15,0 Mio. EUR,
- mehr als 50 Arbeitnehmer.

Publizitätspflicht für alle GmbHs, nach Größenklassen gestaffelt.  
Die Publizität kann mit Ordnungsgeldern erzwungen werden.

- Zusätzlich:  
Kleinstkapitalgesellschaft nach § 267a HGB

Bilanzsumme  $\leq$  450.000,00 EUR  
Umsatz  $\leq$  900.000,00 EUR  
Mitarbeiter bis 10 im Jahresdurchschnitt

Bei diesen Gesellschaften ist an Stelle der Veröffentlichung eine  
Hinterlegung nur der Bilanz möglich.

## **Exkurs:**

### **a) Einmann-GmbH**

Diese ist möglich und für eine Einzelperson dann attraktiv, wenn diese ihre Haftung einschränken will.

### **b) Haftungsbeschränkte Unternehmergesellschaft:**

- keine neue Rechtsform, sondern eine Variante der GmbH
- es gelten die Regelungen für die „normale GmbH“
- kein Mindeststammkapital
- Firmenbezeichnung muss den Zusatz „Unternehmergesellschaft“ (haftungsbeschränkt) enthalten
- Jahresüberschüsse sind zu einem Viertel in eine gesetzliche Rücklage einzustellen, bis das Mindeststammkapital von EUR 25.000 erreicht ist.



## 2.4.2 Aktiengesellschaft (AG)

- **Rechtsgrundlage:**

Aktengesetz (AktG)

- **Wesen:**

Juristische Person mit weitgehender Trennung von Kapitalgebern und Geschäftsleitung. Oft viele anonyme Kapitalgeber. Aktien können zum Börsenhandel zugelassen werden.

- **Registereintragung:**

Eintragung ins Handelsregister Abteilung B.

- **Rechtsfähigkeit:**

Eigene Rechtsfähigkeit (juristische Person).

- **Kapitalausstattung:**

Mindestkapital (Grundkapital) EUR 50.000 (§ 7 AktG).

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

<b>Vorstand:</b>	Geschäftsführung/Vertretung
<b>Aufsichtsrat:</b>	Überwachung
<b>Hauptversammlung:</b>	Stimmrecht für die Aktionäre

- **Haftung:**

Den Gläubigern haftet nur das Gesellschaftsvermögen.  
Keine persönliche Haftung der Gesellschafter nach Eintragung ins Handelsregister.

- **Gewinn-/Verlustbeteiligung:**

Gemäß Verhältnis der Aktiennennbeträge.

- **Steuern:**

**AG:**

Körperschaftsteuer,  
Gewerbesteuer (kraft Rechtsform),  
Umsatzsteuer.

**Gesellschafter:**

Dividenden unterliegen der Einkommensteuer.  
Im Teileinkünfteverfahren.

- **Gründungsaufwand:**

Sehr hoher Gründungsaufwand.

- **Prüfung/Publizität:**

Prüfungspflicht siehe GmbH.

Aktiengesellschaften sind immer prüfungspflichtig, wenn zum Börsenhandel zugelassen.

Publizitätszwang wie bei GmbH.

Aktiengesellschaften sind immer publizitätspflichtig, wenn zum Börsenhandel zugelassen.

## Exkurs: Kleine Aktiengesellschaft

- Keine neue eigenständige Rechtsform.
- Erleichterungen für Gesellschaften mit einer „kleinen“ Zahl von Anteilseignern. Kein einheitliches Abgrenzungskriterium.
- Erleichterungen:
  - Möglichkeit der **Einpersonengründung** (§ 2 AktG). Das Stammkapital muss aber voll eingezahlt bzw. abgesichert sein (§ 36 Abs. 2 AktG).
  - **Größere Satzungscompetenz** der Aktionäre bezüglich der **Gewinnverwendung** bei nicht börsennotierten Gesellschaften (§ 58 Abs. 1 AktG).
  - **Vereinfachte Einberufung der Hauptversammlung** (§ 121 Abs. 4 AktG), wenn die Aktionäre der Gesellschaft namentlich bekannt sind.
  - **Verzicht auf Einberufungsformalitäten bei Vollversammlung** (§ 121 Abs. 6 AktG).
  - **Verzicht auf notarielle Beglaubigung bei „einfachen“ Beschlüssen der Hauptversammlung** (§ 130 Abs. 1 Satz 3) bei nicht börsennotierten Gesellschaften.
  - **Freistellung von der Mitbestimmung** bei weniger als 500 Arbeitnehmern (§ 76 Abs. 6 BetrVG 1952).

### 2.4.3 Private company limited by shares (Ltd.)

- **Rechtsgrundlage:**

Companies Act 1985

- Bei der Ltd. handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft englischen oder walisischen Rechts.

⇒ entspricht der deutschen GmbH

- **Registereintragung:**

Eintragung im Companies Registry (England und Wales)

Eintragung der Zweigniederlassung ins Handelsregister (Deutschland)

- **Rechtsfähigkeit:**

Eigene Rechtsfähigkeit (juristische Person)

- **Kapitalausstattung:**

Keine Mindestkapitalausstattung

- **Geschäftsführung/Vertretung:**

Geschäftsführung und Vertretung erfolgen durch mindestens einen Geschäftsführer.

Anstellungsvertrag maximal 2 Jahre.

Zusätzlich ⇒ Company Secretary

- **Haftung:**

Den Gläubigern haftet grundsätzlich nur das Gesellschaftsvermögen.

⇒ Haftung richtet sich nach ausländischem Recht.

- **Gewinn-/Verlustbeteiligung:**

⇒ entspricht etwa der deutschen GmbH

Allerdings andere Gewinnermittlung nach ausländischem Recht.

- **Steuern:**

England/Wales: Keine Steuerpflicht, da Geschäftsleitung in Deutschland.

Deutschland: Körperschaftsteuer  
Gewerbesteuer (kraft Rechtsform)  
Umsatzsteuer

Gesellschaft: Ausschüttungen unterliegen der Einkommensteuer nach dem Halbeinkünfteverfahren

- **Gründungsaufwand:**

Geringer als bei der GmbH

- **Verwaltungsaufwand:**

Buchführung und Jahresabschluss nach deutschem Handelsrecht (wie GmbH)

Steuererklärungen nach deutschem Recht (wie GmbH)

Aufgrund Sitz im Ausland zusätzlich:

Buchführung und Jahresabschluss nach englischem Recht

Prüfungspflicht

Einreichung beim dortigen Register

## 2.5 Mischformen

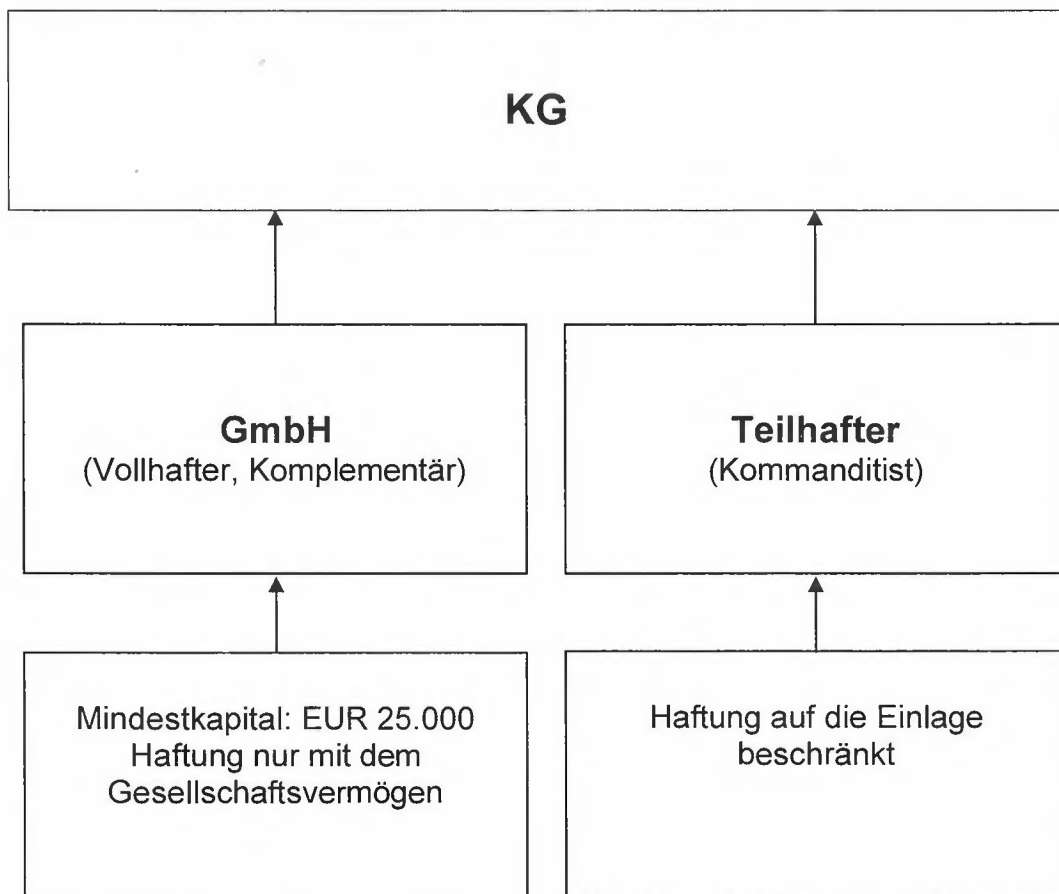
### 2.5.1 GmbH & Co. KG

- **Rechtsgrundlage:**

§§ 161 – 177a HGB für die KG,  
GmbHG für die GmbH

- **Wesen:**

Bei einer GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft, bei der eine juristische Person, nämlich eine GmbH, die Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters (Komplementär) einnimmt. Es gibt also keinen Vollhafter.



- **Registereintragung:**

Eintragung der KG: Handelsregister, Abteilung A.  
Eintragung der GmbH: Handelsregister, Abteilung B.

- **Rechtsfähigkeit:**

siehe KG und GmbH.

- **Kapitalausstattung:**

siehe KG und GmbH.

- **Haftung:**

Durch die Komplementärstellung der GmbH wird die Haftung auf das Gesellschaftsvermögen der GmbH (i. d. R. Stammkapital) begrenzt. Kommanditisten haften nur mit ihrer Einlage.

- **Gewinnverteilung:**

Wie bei der KG und GmbH.

- **Steuern:**

Wie bei KG und GmbH.

- **Prüfung / Publizität:**

Im Rahmen des HGB müssen die für Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen zur Rechnungslegung, Prüfung und Offenlegung auch auf die GmbH & Co. KG angewendet werden.

## **2.5.2 Stille Gesellschaft**

- **typische stille Gesellschaft**
- **atypische stille Gesellschaft**

## **2.5.3 Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)**



### **3 Steuerliche Aspekte der Rechtsformwahl**

#### **3.1 Anmeldung der unternehmerischen Tätigkeit**

##### **3.1.1 Gewerbebetrieb**

- Anmeldung bei der zuständigen Gemeindebehörde.  
(Angaben: persönliche Daten, Art der Tätigkeit, Zeitpunkt des Tätigkeitsbeginns).
- Gemeinde unterrichtet Finanzamt von der Gewerbeanmeldung.
- Finanzamt versendet Fragebogen zur steuerlichen Erfassung.

##### **3.1.2 Freiberufliche Tätigkeit**

- Keine Anmeldung bei der Gemeinde erforderlich.
- Steuerpflichtiger muss freiberufliche Tätigkeitsaufnahme innerhalb eines Monats nach Aufnahme der Tätigkeit dem zuständigen Finanzamt anzeigen. Ein besonderer Vordruck existiert nicht.
- Finanzamt versendet Fragebogen zur steuerlichen Erfassung.

##### **3.1.3 Transparenzregister**

- Elektronisch geführtes Register.
- Enthält Eintragungen zu den wirtschaftlich Berechtigten.
- Eintragungspflichtig: GmbH, UG (haftungsbeschränkt), Limited, AG, OHG, KG, GmbH & Co. KG.
- Eingetragen werden natürliche Personen, die mehr als 25% der Anteile halten oder mehr als 25% der Stimmrechte ausüben.

## **3.2 Steuerarten**

### **3.2.1 Einkommensteuer**

Nach § 2 Abs. 4 EStG unterliegen der Einkommensteuer u.a. die folgenden Einkunftsarten:

- Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG)  
z. B. Einzelunternehmer, OHG, KG, GmbH und Co. KG
- Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit (§ 18 EStG)  
z. B. Freiberufler
- Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 EStG)  
z. B. Gehälter, auch Geschäftsführergehälter
- Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG)  
z. B. Gewinnausschüttung der GmbH

**Auf die voraussichtliche jährliche Einkommensteuerschuld sind vierteljährliche Vorauszahlungen jeweils am 10. der Monate März, Juni, September und Dezember zu leisten.**

**Möglichkeiten der Verlustverrechnung (§ 10d EStG), Verlustrücktrag und Verlustvortrag.**

**Vergütungen an die Gesellschafter sind bei Personengesellschaften nicht vom Gewinn abzugsfähig. Dies geht nur bei Kapitalgesellschaften.**

**Pauschale Teilanrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuerschuld.**

### 3.2.2 Körperschaftsteuer

- **Kapitalgesellschaften** (GmbH und AG) unterliegen mit ihren Gewinnen der Körperschaftsteuer statt der Einkommensteuer.
- **Gehälter an Gesellschafter-Geschäftsführer** sind als Betriebsausgaben abzugsfähig.
- **Für spätere Pensionszusagen** gebildete Pensionsrückstellungen sind zulässig.
- **Verlustrücktrag bzw. -vortrag** nur auf der Ebene der Kapitalgesellschaft möglich. Verluste können also nicht „ausgeschüttet“ werden.
- Das zu versteuernde Einkommen unterliegt einer **Körperschaftsteuer von 15 %** - ohne Rücksicht darauf, ob der Gewinn an die Anteilseigner ausgeschüttet wird oder nicht.
- Hinzu kommen:
  - die **Gewerbsteuer**
  - der **Solidaritätszuschlag** von z. Zt. **5,5 %** der Körperschaftsteuer.
- Die Gesamt-Ertragsteuerbelastung der Kapitalgesellschaft hängt vom Gewerbesteuer-Hebesatz der Gemeinde ab:

Ertragsteuerbelastung von Kapitalgesellschaften						
Gewerbesteuerhebesatz	300%	360%	380%	400%	450%	500%
Einkommen vor GewSt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Gewerbsteuer	10,50	12,60	13,30	14,00	15,75	17,50
Körperschaftsteuer (15%)	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag (5,5)	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83
Ertragsteuer gesamt	26,33	28,43	29,13	29,83	31,58	33,33

- Auf die voraussichtliche Körperschaftsteuerschuld sind vierteljährliche Vorauszahlungen am 10. März, Juni, September und Dezember zu leisten.

### 3.2.3 Gewerbesteuer

- Der Gewerbesteuer unterliegen ausschließlich inländische **Gewerbebetriebe** und **Kapitalgesellschaften**. Befreit sind derzeit noch Freiberufler und Land- und Forstwirte.
- Die Gewerbesteuer ist zwar im Gesetz bundeseinheitlich geregelt, den Gemeinden steht jedoch das Recht zu, die **Hebesätze** jährlich neu zu bestimmen.  
Der Hebesatz beträgt mindestens 200 %.

Stadt/Gemeinde	Hebesatz 2024
Mülheim-Kärlich	380
Koblenz	420
Neuwied	405
Bendorf	410
Lahnstein	450
Andernach	415
Montabaur	380
Bad Ems	424

- Durch die unterschiedlichen Hebesätze können zwischen benachbarten Gemeinden erhebliche Unterschiede bei der Belastung mit Gewerbesteuer entstehen.
- Berechnungsgrundlage:  $(\text{Gewinn} \pm \text{Korrekturen}) \times 3,5 \% \times \text{Hebesatz}$
- Die Gewerbesteuer ist **keine abzugsfähige Betriebsausgabe** und mindert nicht den zu versteuernden Gewinn.
- Die Veranlagung zur Gewerbesteuer erfolgt in zwei Schritten:
  1. Das Finanzamt ermittelt einen **Messbetrag** und teilt diesen dem zuständigen Steueramt der Gemeinde mit.
  2. Die Gemeinden multiplizieren diesen Messbetrag mit dem Hebesatz und erlassen einen **Gewerbesteuerbescheid**.

- Die Gewerbesteuerbelastung wird bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften durch die Gewährung von **Freibeträgen** (EUR 24.500) und die **pauschale Ermäßigung der Einkommensteuerschuld** gemildert.
- Kapitalgesellschaften erhalten diese Vergünstigungen zwar nicht, profitieren aber von der Abzugsfähigkeit der Geschäftsführergehälter vom Gewinn.
- Auf die Steuerschuld sind vierteljährliche Vorauszahlungen am 15. der Monate Februar, Mai, August und November zu leisten.

### 3.2.4 Umsatzsteuer

Fast alle Einkäufe und Verkäufe eines Unternehmens sind mit Umsatzsteuer belastet.

Die Kosten und der Gewinn auf jeder Unternehmensstufe erhöhen den Preis und damit die Umsatzsteuer des Produktes.

Der einzelne Unternehmer führt jedoch nur die Umsatzsteuer an das Finanzamt ab, die auf den Mehrwert entfällt (daher auch Mehrwertsteuer).

Es gilt:

- Umsatzsteuer beim Verkauf = Umsatzsteuertraglast (Ausgangsumsatzsteuer)
- Umsatzsteuer beim Einkauf = Vorsteuer (Eingangsumsatzsteuer)
- Umsatzsteuer, die an das Finanzamt zu zahlen ist = Umsatzsteuer-Zahllast

Das **Umsatzsteuersystem** soll mit folgendem Beispiel erläutert werden:

Beispiel:

Der **Urerzeuger A** liefert Rohstoffe an den Weiterverarbeiter B für EUR 100 + 19 % USt. A hat keinen Vorlieferanten und damit keine Vorsteuer.

**B** verarbeitet die Rohstoffe und liefert das Fertigerzeugnis an den Großhändler C für EUR 250 + 19 % USt.

Der **Großhändler C** liefert das Produkt an den Einzelhändler D für EUR 320 + 19 % USt. Die Umsatzsteuerschuld (Zahllast) der einzelnen Stufen wird wie folgt berechnet:

Stufe bzw. Phase	Rechnung	USt (Traglast)	Vorsteuerabzug	Umsatzsteuerschuld (Zahllast)	Wertschöpfung = Mehrwert						
<b>A</b> Urerzeuger	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Nettopreis</td> <td style="text-align: right;">100,00</td> </tr> <tr> <td>+ 19 % USt</td> <td style="text-align: right;">19,00</td> </tr> <tr> <td><b>= Verkaufspreis</b></td> <td style="text-align: right;"><b>119,00</b></td> </tr> </table>	Nettopreis	100,00	+ 19 % USt	19,00	<b>= Verkaufspreis</b>	<b>119,00</b>	19,00	0,00	19,00	100,00
Nettopreis	100,00										
+ 19 % USt	19,00										
<b>= Verkaufspreis</b>	<b>119,00</b>										
<b>B</b> Weiterverarbeiter	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Nettopreis</td> <td style="text-align: right;">250,00</td> </tr> <tr> <td>+ 19 % USt</td> <td style="text-align: right;">47,50</td> </tr> <tr> <td><b>= Verkaufspreis</b></td> <td style="text-align: right;"><b>297,50</b></td> </tr> </table>	Nettopreis	250,00	+ 19 % USt	47,50	<b>= Verkaufspreis</b>	<b>297,50</b>	47,50	19,00	28,50	150,00
Nettopreis	250,00										
+ 19 % USt	47,50										
<b>= Verkaufspreis</b>	<b>297,50</b>										
<b>C</b> Großhändler	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Nettopreis</td> <td style="text-align: right;">350,00</td> </tr> <tr> <td>+ 19 % USt</td> <td style="text-align: right;">66,50</td> </tr> <tr> <td><b>= Verkaufspreis</b></td> <td style="text-align: right;"><b>416,50</b></td> </tr> </table>	Nettopreis	350,00	+ 19 % USt	66,50	<b>= Verkaufspreis</b>	<b>416,50</b>	66,50	47,50	19,00	100,00
Nettopreis	350,00										
+ 19 % USt	66,50										
<b>= Verkaufspreis</b>	<b>416,50</b>										
Die Summe der Umsatzsteuerschulden aller Stufen beträgt 19 % von EUR 350 = EUR 66,50.				66,50							

Sie stimmt mit der USt überein, die im Verkaufspreis der letzten Stufe enthalten ist.

- **Kleinunternehmerregelung**

Umsatz einschließlich Umsatzsteuer < EUR 22.000 im Vorjahr  
Umsatz einschließlich Umsatzsteuer voraussichtlich < EUR 50.000 im  
laufenden Jahr dann keine Erhebung der Umsatzsteuer (§ 19 UStG)

- **Umsatzsteuer-Voranmeldung**

Voranmeldezeitraum = generell Kalendervierteljahr  
wenn Steuer im Vorjahr > EUR 7.500 dann Monat Voranmeldezeitraum  
wenn Steuer < EUR 1.000 keine Voranmeldung, nur Jahreserklärung

Achtung: Bei Existenzgründern ist im laufenden und nächsten Kalenderjahr  
die Umsatzsteuer vierteljährlich anzumelden.

### 3.2.5 Sonstige Steuern

- **Erbschaft-/Schenkungssteuer**

Betriebsvermögen wird gegenüber Privatvermögen bevorzugt.  
Immobilien haben immer noch Vorteile gegenüber anderen Vermögensarten.

- **Grunderwerbsteuer**

5,0 % vom Kaufpreis einer Immobilie

- **Vermögenssteuer (ausgesetzt)**

- **Lohnsteuer**

- **Solidaritätszuschlag (derzeit 5,5 %) als Zuschlag auf die Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer.**

- **Kirchensteuer (derzeit 9 %) als Zuschlag auf die Lohn- und Einkommensteuer.**



## **4 Resümee der Praxis**

Im mittelständischen Bereich bleibt das Personenunternehmen (Einzelunternehmen, Personengesellschaft) bei der laufenden Besteuerung häufig günstiger als die Kapitalgesellschaften.

Dies beruht nicht zuletzt auf der - weitgehenden – Ermäßigung der Einkommensteuer um die Gewerbesteuer.

Außerdem können die Verluste direkt den beteiligten Gesellschaftern zugewiesen werden.

Auch bei der Schenkung- und Erbschaftsteuer haben diese oft Vorteile.

Existenzgründungen gehen am einfachsten, kosten- und steuergünstigsten als Einzelunternehmen. Aber volle Haftung! Wenn dies nicht gewollt ist, eventuell Einmann-GmbH oder Unternehmergesellschaft.

Wenn mehrere Gesellschafter vorhanden sind, gründet man am besten eine GmbH oder eine GmbH & Co. KG. Diese beiden Formen schränken die Haftung fast vollständig ein und haben auch sonst viele Vorteile.

Die Ltd./UG haftungsbeschränkt bietet Vorteile in der Gründungsphase, hat aber später in der laufenden Verwaltung Nachteile.

Ein gut durchdachter und sorgfältig formulierter Gesellschaftsvertrag, der die Verhältnisse des jeweiligen Einzelfalles berücksichtigt, ist eine der wichtigsten Grundlagen einer erfolgreichen selbständigen Tätigkeit.

An das Finanzamt

Eingangsstempel oder -datum

1

## Fragebogen zur steuerlichen Erfassung

2

**Aufnahme einer gewerblichen, selbständigen (freiberuflichen) oder land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit**

3

**Beteiligung an einer Personengesellschaft/-gemeinschaft**

- Bitte beantworten Sie nur die Fragen zu Abschnitt 1, Abschnitt 2 - nur Textziffer 2.6, Abschnitt 3 und Abschnitt 8 -

2019FsEEU

### 1. Allgemeine Angaben

#### 1.1 Steuerpflichtige(r)/Beteiligte(r)

Name

Vorname

4

ggf. Geburtsname

5

Ausgeübter Beruf

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

6

Straße

7

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

8

Postleitzahl

Wohnort

9

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

10

Identifikationsnummer

**Religionschlüssel:**  
Evangelisch = EV  
Römisch-Katholisch = RK  
nicht kirchensteuerpflichtig = VD  
weitere siehe Ausfüllhilfe

Religion

11

**Stand der Ehe/eingetragenen Lebenspartnerschaft (Datum = TT.MM.JJJJ)**

Verheiratet/Eingetragene seit dem

Verwitwet seit dem

Geschieden/Aufgehoben seit dem

Dauernd getrennt lebend seit dem

12

#### 1.2 Ehegatte/Ehegattin/eingetragene(r) Lebenspartner(in)

Name

Vorname

14

ggf. Geburtsname

15

Ausgeübter Beruf

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

16

Falls von den Zeilen 7 bis 9 abweichend:

Straße

17

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

18

Postleitzahl

Wohnort

19

Identifikationsnummer

**Religionschlüssel:**  
Evangelisch = EV  
Römisch-Katholisch = RK  
nicht kirchensteuerpflichtig = VD  
weitere siehe Ausfüllhilfe

Religion

20

#### 1.3 Kommunikationsverbindungen

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

21

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

22

E-Mail

23

Internetadresse

24

#### 1.4 Art der Tätigkeit (genaue Bezeichnung des Gewerbebezweiges)

25

26

Dieses Formular ist mit einem Programm der DATEV eG erstellt. Das Programm erzeugt bei bestimmungsgemäßer Anwendung den Wortlaut des amtlichen Vordrucks.

Name  
lt. Zeile 4

### 1.5 Bankverbindung(en) für Steuererstattungen/SEPA-Lastschriftverfahren

#### Personensteuererstattungen

(z.B. Einkommensteuer) sollen an folgende Bankverbindung erfolgen:

IBAN (inländisches Geldinstitut)

27

IBAN (ausländisches Geldinstitut)

28

BIC zu Zeile 28

29

**Kontoinhaber(in)**

ggf. abweichende(r) Kontoinhaber(in)

lt. Zeile 4

lt. Zeile 14 oder:

#### Betriebssteuererstattungen

(z.B. Umsatz-, Lohnsteuer) sollen an folgende Bankverbindung erfolgen:

gleiche Bankverbindung wie bei Personensteuererstattungen (siehe Zeile 27 ff)

oder

IBAN (inländisches Geldinstitut)

32

IBAN (ausländisches Geldinstitut)

33

BIC zu Zeile 33

34

**Kontoinhaber(in)**

ggf. abweichende(r) Kontoinhaber(in)

lt. Zeile 4

lt. Zeile 14 oder:

Möchten Sie am **SEPA-Lastschriftverfahren**, dem für beide Seiten einfachsten Zahlungsweg, teilnehmen?

Ja. Das ausgefüllte SEPA-Lastschriftmandat ist beigelegt.

### 1.6 Steuerliche Beratung

Firma

37

oder

Name

Vorname

38

Straße

39

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

40

Postleitzahl

Ort

41

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

42

#### Kommunikationsverbindungen

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

43

E-Mail

44

Die gesonderte **Vollmacht** ist beigelegt.

Die Anzeige der **Vollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

Name  
lt. Zeile 4

### 1.7 Empfangsbevollmächtigte(r) für alle Steuerarten

49 Die unter Tz. 1.6 angegebene steuerliche Beratung ist empfangsbevollmächtigt.

oder  
Firma

50

oder  
Name

Vorname

51

Straße

52

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

53

Postleitzahl

Ort

54

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

55

### Kommunikationsverbindungen

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

56

E-Mail

57

58 Die gesonderte **Empfangsvollmacht** ist beigelegt.

59 Die Anzeige der **Empfangsvollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

### 1.8 Bisherige persönliche Verhältnisse

Zugezogen am (TT.MM.JJJJ)

60 Bisherige Adresse falls Sie innerhalb der letzten 12 Monate zugezogen sind:

Straße

61

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

62

Postleitzahl

Wohnort

63

Falls Sie in den letzten drei Jahren für Zwecke der Einkommensteuer steuerlich erfasst waren:

Finanzamt

64

Steuernummer

65

Ggf. hiervon abweichende Angaben Ihres Ehegatten/eingetragenen Lebenspartners bzw. Ihrer Ehegattin/eingetragener Lebenspartnerin:

Finanzamt

66

Steuernummer

67

## 2. Angaben zur gewerblichen, selbständigen (freiberuflichen) oder land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit

### 2.1 Anschrift des Unternehmens

Bezeichnung

68

Straße

69

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

70

Postleitzahl

Ort

71

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

72

ggf. abweichender Ort der Geschäftsleitung

Straße

73

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

74

Postleitzahl

Ort

75

Name  
lt. Zeile 4

**Kommunikationsverbindungen**

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

E-Mail

Internetadresse

(TT.MM.JJJJ)

**2.2 Beginn der Tätigkeit** (inklusive Vorbereitungs-handlungen)

**2.3 Betriebsstätten**

Bei mehreren Betriebsstätten:

lfd. Nr.

Bezeichnung

001

Anschrift, Straße

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

Postleitzahl

Ort

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

lfd. Nr.

Bezeichnung

002

Anschrift, Straße

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

Postleitzahl

Ort

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

Bei mehr als zwei Betriebsstätten: Gesondertes Einlageblatt Betriebsstätten (FsEEBIBs) mit fortlaufender Nummerierung ist beigelegt.

**2.4 Handelsregistereintragung**

(TT.MM.JJJJ)

Ja, seit

Nein

Eine Eintragung ist beabsichtigt.

Antrag beim Handelsregister gestellt

(TT.MM.JJJJ)

am

beim Amtsgericht

Ort

Registernummer

**2.5 Gründungsform**

1 = Neugründung 2 = Verlegung

3 = Übernahme (z. B. Kauf, Pacht, Vererbung, Schenkung)

4 = Verschmelzung zur Neugründung oder sonstiger Gründungsvorgang  
(Bitte ggf. die entsprechenden Verträge beifügen!)

zum

(TT.MM.JJJJ)

Vorheriges Unternehmen:

Firma

oder

Name

Vorname

Straße

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

Postleitzahl

Ort

Finanzamt

Steuernummer

ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Name  
lt. Zeile 4

### 2.6 Bisherige betriebliche Verhältnisse

Ist in den letzten fünf Jahren schon ein Gewerbe, eine selbständige (freiberufliche) oder eine land- und forstwirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt worden oder waren Sie an einer Personengesellschaft oder zu mindestens 1% an einer Kapitalgesellschaft beteiligt?

105  Nein  Ja

Art der Tätigkeit/Beteiligung

106 Ort

107 Dauer vom (TT.MM.JJJJ) bis (TT.MM.JJJJ)

108 Finanzamt Steuernummer

109 ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

### 3. Angaben zur Festsetzung der Vorauszahlungen (Einkommensteuer, Gewerbesteuer)

3.1 Voraussichtliche Einkünfte aus	im Jahr der Betriebseröffnung		im Folgejahr	
	Steuerpflichtige(r) EUR	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in) EUR	Steuerpflichtige(r) EUR	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in) EUR
110 Land- und Forstwirtschaft				
111 Gewerbebetrieb				
112 Selbständiger Arbeit				
113 Nichtselbständiger Arbeit				
114 Kapitalvermögen				
115 Vermietung und Verpachtung				
116 Sonstigen Einkünften (z. B. Renten)				
3.2 Voraussichtliche Höhe der				
117 Sonderausgaben				
118 Steuerabzugsbeträge				

### 4. Angaben zur Gewinnermittlung

119 Gewinnermittlungsart  1 = Einnahmenüberschussrechnung  
 2 = Betriebsvermögensvergleich  
 3 = Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (nur bei Land- und Forstwirtschaft)  
 4 = Sonstige (z. B. § 5a EStG) (Angaben bitte in Zusatzzeile vornehmen)

Angaben zu Sonstige

**Hinweis:** Die Eröffnungsbilanz ist gemäß § 5b Abs. 1 Satz 5 EStG nach amtlich vorgeschriebenen Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln.

Liegt ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr vor?  
(TT.MM.JJJJ)

123  Nein  Ja Beginn

### 5. Freistellungsbescheinigung gemäß § 48b Einkommensteuergesetz (EStG) ("Bauabzugsteuer")

Das Merkblatt zum Steuerabzug bei Bauleistungen steht Ihnen im Internet unter [www.bzst.de](http://www.bzst.de) zum Download zur Verfügung. Sie können es aber auch bei Ihrem Finanzamt erhalten.

124  Ich beantrage die Erteilung einer Bescheinigung zur Freistellung vom Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48b EStG.

### 6. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Lohnsteuer

125 Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich Aushilfskräfte) Insgesamt davon a) Familienangehörige b) geringfügig Beschäftigte

126 Beginn der Lohnzahlungen (TT.MM.JJJJ)

127 Voraussichtliche Lohnsteuer im Kalenderjahr EUR

**Hinweis:** Die Höhe der Lohnsteuer bestimmt den Anmeldezeitraum gem. § 41a EStG.



	<b>Name</b> lt. Zeile 4		
	Die für die Lohnberechnung maßgebenden Lohnbestandteile werden zusammengefasst im Betrieb/Betriebsteil:		
128	Bezeichnung		
129	Straße		
130	Hausnummer	Hausnummerzusatz	Adressergänzung
131	Postleitzahl	Ort	
	<b>7. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Umsatzsteuer</b>		
132	<b>7.1 Summe der Umsätze</b> (geschätzt)	im Jahr der Betriebseröffnung EUR	im Folgejahr EUR
		<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<b>7.2 Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a Umsatzsteuergesetz (UStG) )</b>		
	Es wurde ein Unternehmen oder ein in der Gliederung eines Unternehmens gesondert geführter Betrieb erworben:		
133	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	(siehe Eintragungen zu Tz. 2.5 Übernahme)
	<b>7.3 Kleinunternehmer-Regelung</b>		
134	<input type="checkbox"/> Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung in Anspruch genommen.		
	In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.		
	<i>Hinweis: Angaben zu Tz. 7.8 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.</i>		
135	<input type="checkbox"/> Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet.		
	Die Besteuerung erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes für mindestens fünf Kalenderjahre (§ 19 Abs. 2 UStG); Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind monatlich in elektronischer Form authentifiziert zu übermitteln.		
	<b>7.4 Organschaft (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG)</b>		
	Ich bin Organträger folgender Organgesellschaft:		
136	Firma		
137	Straße		
138	Hausnummer	Hausnummerzusatz	Adressergänzung
139	Postleitzahl	Ort	
140	Postleitzahl	Ort (Postfach)	Postfach
141	Rechtsform		
142	Beteiligungsverhältnis (Bruchteile) <input type="text"/> / <input type="text"/>		
143	Finanzamt	Steuernummer	
144	ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer		
	<i>Hinweis: Weitere organschaftliche Verbindungen bitte in einer Anlage (formlos) mitteilen.</i>		
	<b>7.5 Steuerbefreiung</b>		
	Es werden ganz oder teilweise steuerfreie Umsätze gem. § 4 UStG ausgeführt:		
145	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	Art des Umsatzes/der Tätigkeit <input type="text"/> (§ 4 Nr. <input type="text"/> UStG)
	<b>7.6 Steuersatz</b>		
	Es werden Umsätze ausgeführt, die ganz oder teilweise dem ermäßigten Steuersatz gem. § 12 Abs. 2 UStG unterliegen:		
146	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	Art des Umsatzes/der Tätigkeit <input type="text"/> (§ 12 Abs. 2 Nr. <input type="text"/> UStG)
	<b>7.7 Durchschnittssatzbesteuerung</b>		
	Es werden ganz oder teilweise Umsätze ausgeführt, die der Durchschnittssatzbesteuerung gem. § 24 UStG unterliegen:		
147	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	Art des Umsatzes/der Tätigkeit <input type="text"/> (§ 24 Abs. 1 Nr. <input type="text"/> UStG)

Name  
lt. Zeile 4

#### 7.8 Soll-/Istversteuerung der Entgelte

148 Ich berechne die Umsatzsteuer nach  vereinbarten Entgelten (**Sollversteuerung**).

oder

149  vereinnahmten Entgelten. Ich beantrage hiermit die **Istversteuerung**, weil

150  der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz für das Gründungsjahr voraussichtlich nicht mehr als 500.000 EUR betragen wird.

151  ich von der Verpflichtung, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 Abgabenordnung (AO) befreit bin.

152  ich Umsätze ausführe, für die ich als Angehöriger eines freien Berufs im Sinne von § 18 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes weder buchführungspflichtig bin noch freiwillig Bücher führe.

#### 7.9 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

153  Ich **benötige** für die Teilnahme am innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehr eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.).

**Hinweis:** Bei Vorliegen einer Organschaft ist die USt-IdNr. der Organgesellschaft vom Organträger zu beantragen.

154 Ich **habe bereits** für eine frühere Tätigkeit folgende USt-IdNr. erhalten:

(TT.MM.JJJJ)

155 USt-IdNr.

Vergabedatum:

#### 7.10 Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen

156 Es wird die Erteilung eines Nachweises zur Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen (Vordruck USt 1 TG) beantragt.

157  Der Umfang der ausgeführten **Bauleistungen** i. S. des § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10% des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

158  Der Umfang der ausgeführten **Gebäudereinigungsleistungen** i. S. des § 13b Abs. 2 Nr. 8 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10% des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

**Hinweis:** Die Voraussetzungen zur Erteilung der Bescheinigung sind in geeigneter Weise in einer Anlage glaubhaft zu machen.

#### 7.11 Besonderes Besteuerungsverfahren „Mini-one-stop-shop“

##### 7.11.1 Für im Inland ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an Nichtunternehmer, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat ansässig sind:

159  Ich werde das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze werde ich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) erklären.

**Hinweis:** Die Teilnahme am besonderen Besteuerungsverfahren muss gesondert beim BZSt angezeigt werden. Die vorstehenden Angaben ersetzen deshalb nicht diese Anzeigepflichtung.

160  Ich habe keine Niederlassung in einem anderen EU-Mitgliedstaat und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

161  Die entsprechenden Umsätze werde ich im Inland (§ 3a Abs. 5 Satz 3 UStG) versteuern.

162  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Inland verzichte ich für mindestens zwei Kalenderjahre (§ 3a Abs. 5 Sätze 4 und 5 UStG).

163  Ich werde das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze werde ich beim BZSt erklären.

164  Die entsprechenden Umsätze werde ich direkt in den anderen EU-Mitgliedstaaten erklären.

##### 7.11.2 Für in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an einen in Deutschland ansässigen Nichtunternehmer:

165  Ich werde das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze werde ich über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

166  Ich bin in nur einem EU-Mitgliedsstaat ansässig und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Ansässigkeitsstaats ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

167  Die entsprechenden Umsätze werde ich im Ansässigkeitsstaat versteuern.

168  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Ansässigkeitsstaat verzichte ich für mindestens zwei Kalenderjahre.

169  Ich werde das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze werde ich über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

170  Die entsprechenden Umsätze werde ich direkt in Deutschland erklären.



Name  
lt. Zeile 4

### 7.12 Umsätze im Bereich des Handels mit Waren über das Internet

Angaben zum Vertriebsweg:

171  Ich verkaufe über einen eigenen Webshop.

Web-Adresse (URL)

172

173  Ich werde über einen/mehrere elektronische(n) Marktplatz/Marktplätze i. S. d. § 25e Abs. 5 UStG handeln. Zu diesem Zweck beantrage ich eine **Bescheinigung über die Erfassung als Steuerpflichtiger (Unternehmer) i. S. d. § 22f Abs. 1 Satz 2 UStG** zur Vorlage bei dem/den Betreiber(n) des/der elektronischen Marktplatzes/Marktplätze i. S. d. § 25e Abs. 6 UStG.

Ifd. Nr.	Name des elektronischen Marktplatzes	Identifikationsmerkmal (z. B. Accountname)
174 1		
175 2		
176 3		
177 4		
178 5		

Bei Aktivitäten auf mehr als fünf elektronischen Marktplätzen:

179  Gesonderte Aufstellung ist beigelegt.

### 8. Angaben zur Beteiligung an einer Personengesellschaft/-gemeinschaft

Bezeichnung der Gesellschaft/Gemeinschaft

180

Straße

181

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

182

Postleitzahl

Ort

183

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

184

Finanzamt

Steuernummer

185

(Fügen Sie bitte eine Kopie des Gesellschaftsvertrags bei!)

186 Anlagen:  Teilnahmeerklärung für das SEPA-Lastschriftverfahren (Tz. 1.5)  Verträge bei Übernahme bzw. Umwandlung (Tz. 2.5)

187  Vollmacht (Tz. 1.6)  Weitere organschaftliche Verbindungen (Tz. 7.4)

188  Empfangsvollmacht (Tz. 1.7)  Übersicht weitere Marktplätze (Tz. 7.12)

189  Einlageblatt Betriebsstätten (FsEEBIBs) (Tz. 2.3)  Gesellschaftsvertrag (Tz. 8)

190

**Hinweis:** Die mit diesem Fragebogen angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 85, 88, 90, 93 und 97 AO erhoben.

#### Datenschutzhinweis:

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de) (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

191

Ort, Datum

Unterschrift des/der Steuerpflichtigen und ggf. des Ehegatten/der Ehegattin bzw. des/der eingetragenen Lebenspartners/Lebenspartnerin bzw. des/der Vertreter(s)/Vertreterin(nen) oder Bevollmächtigten

An das Finanzamt

Eingangsstempel oder -datum

1

# Fragebogen zur steuerlichen Erfassung Gründung einer Personengesellschaft/-gemeinschaft

2019FsEPG

## 1. Allgemeine Angaben

### 1.1 Angaben zum Unternehmen

Firma (lt. Handelsregister) bzw. Name, unter der/dem die Gesellschaft/Gemeinschaft auftritt

2

Anschrift des Unternehmens

Straße

3

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

4

Postleitzahl

Ort

5

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

6

ggf. abweichender Ort der Geschäftsleitung

Straße

7

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

8

Postleitzahl

Ort

9

### Kommunikationsverbindungen

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

10

E-Mail

11

Internetadresse

12

Art der ausgeübten Tätigkeit(en) (genaue Bezeichnung des Gewerbebezweiges)

13

14

### 1.2 Betriebsstätten

Bei mehreren Betriebsstätten:

lfd. Nr.

Bezeichnung

15

001

Anschrift, Straße

16

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

17

Postleitzahl

Ort

18

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

19

lfd. Nr.

Bezeichnung

20

002

Anschrift, Straße

21

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

22

Postleitzahl

Ort

23

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

24

Bei mehr als zwei Betriebsstätten:

Gesondertes Einlageblatt Betriebsstätten (FSEEBIBs) mit fortlaufender Nummerierung ist beigelegt.

25

Dieses Formular ist mit einem Programm der DATEV eG erstellt. Das Programm erzeugt bei bestimmungsgemäßer Anwendung den Wortlaut des amtlichen Vordrucks.

Name  
lt. Zeile 2

### 1.3 Gründungsform

Bitte den von allen Gesellschaftern/Beteiligten unterschriebenen **Gesellschaftsvertrag** beifügen! Falls ein schriftlicher Vertrag nicht abgeschlossen wurde, fügen Sie bitte eine von allen Gesellschaftern/Beteiligten unterschriebene Erklärung über die gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen bei, insbesondere zu nachfolgenden Punkten:

- Wer ist zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft/Gemeinschaft befugt?
- In welcher Höhe sind die Gesellschafter/Beteiligten am Gewinn oder Verlust beteiligt?
- In welcher Höhe sind die Gesellschafter/Beteiligten am Vermögen beteiligt?
- Welche Regelungen gelten für die Kündigung der Gesellschaft/Gemeinschaft?
- Wie soll die Auseinandersetzung für den Fall der Auflösung der Gesellschaft/Gemeinschaft oder des Ausscheidens erfolgen?

27  1 = Neugründung zum  (TT.MM.JJJJ)  
 2 = Verlegung  
 3 = Übernahme (z. B. Kauf, Pacht, Vererbung, Schenkung)  
 4 = Umwandlung/Einbringung/Verschmelzung

Vorheriges Unternehmen

Firma

28   
29  oder   
Name Name Vorname

30 Straße

31 Hausnummer Hausnummerzusatz Adressergänzung

32 Postleitzahl Ort

33 Finanzamt Steuernummer

34 ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

### 1.4 Rechtsform der Gesellschaft/Gemeinschaft

37  1 = GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts)  5 = Atypisch stille Gesellschaft  
 2 = OHG (Offene Handelsgesellschaft)  6 = Erbengemeinschaft  
 3 = KG (Kommanditgesellschaft)  7 = GmbH & Co. KG (Bitte zusätzlich auch Gesellschaftsvertrag der GmbH beifügen!)  
 4 = Grundstücksgemeinschaft  8 = Sonstige (Angaben bitte in Zusatzzeile vornehmen)

Angaben zu Sonstige

41

42  1.5 Beginn der Tätigkeit (inklusive Vorbereitungshandlungen)  (TT.MM.JJJJ)

### 1.6 Handelsregistereintragung

43  Ja, seit  (TT.MM.JJJJ)  Nein  Eine Eintragung ist beabsichtigt.

44  Antrag beim Handelsregister gestellt

45 am  (TT.MM.JJJJ)

beim Amtsgericht

Ort

46

Registernummer

47

### 1.7 Bankverbindung für Steuererstattungen/SEPA-Lastschriftverfahren

Alle Steuererstattungen sollen an folgende Bankverbindung erfolgen:

48 IBAN (inländisches Geldinstitut)

49 IBAN (ausländisches Geldinstitut)

50 BIC zu Zeile 49

51  Kontoinhaber(in)  ggf. abweichende(r) Kontoinhaber(in), sofern das Konto nicht auf den Namen der Gesellschaft/Gemeinschaft lautet:  
lt. Zeile 2 oder:

Möchten Sie am **SEPA-Lastschriftverfahren**, dem für beide Seiten einfachsten Zahlungsweg, teilnehmen?

52  Ja. Das ausgefüllte SEPA-Lastschriftmandat ist beigelegt.

Name  
lt. Zeile 2

### 1.8 Vertretung der Gesellschaft/Gemeinschaft

53  Geschäftsführer(in)  Gesellschafter(in)/Beteiligte(r)

Firma:

54

oder

Name

Vorname

55

Straße

56

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

57

Postleitzahl

Ort

58

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

59

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Identifikationsnummer

60

### Kommunikationsverbindungen

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

61

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

62

E-Mail

63

Internetadresse

64

Finanzamt

Steuernummer

65

ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

66

### 1.9 Steuerliche Beratung

Firma

67

oder

Name

Vorname

68

Straße

69

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

70

Postleitzahl

Ort

71

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

72

### Kommunikationsverbindungen

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

73

E-Mail

74

Die gesonderte **Vollmacht** ist beigefügt.

75

Die Anzeige der **Vollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

76

Name  
lt. Zeile 2

**1.10 Gemeinsame(r) von allen Gesellschaftern/Gemeinschaftern bestellte(r) Empfangsbevollmächtigte(r) nach § 183 Abs. 1 Satz 1 Abgabenordnung (AO) bei der gesonderten und einheitlichen Feststellung**

77  Die unter Tz. 1.9 angegebene steuerliche Beratung ist empfangsbevollmächtigt.

oder  
Firma

77

oder  
Name

Vorname

78

Straße

79

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

80

Postleitzahl

Ort

81

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

82

**Kommunikationsverbindungen**

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

83

E-Mail

84

85  Die gesonderte **Empfangsvollmacht** ist beigefügt.

86  Die Anzeige der **Empfangsvollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

87 **1.11**  Die Gesellschaft gehört zu einem **Konzern**.

**Angaben zum herrschenden Unternehmen**

Name des Konzerns

88

Finanzamt

Steuernummer

89

Ort

90 Beim Amtsgericht

91 Registernummer

**2. Angaben zum voraussichtlichen Gewinn der Gesellschaft**

im Jahr  
der Betriebseröffnung  
EUR

im Folgejahr  
EUR

92



Name  
lt. Zeile 2

**3. Angaben zu den Gesellschaftern/Beteiligten**

Nummer des Beteiligten

Zeichnernummer/laufende Nr. der Gesellschafterliste

93

Die Nummer des Beteiligten ist bei der Kommunikation mit der Finanzverwaltung beizubehalten.

Firma

94

oder  
Name

Vorname

95

Straße

96

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

97

Postleitzahl

Ort

ggf. ausländischer Staat

98

Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)

Gründungsdatum (TT.MM.JJJJ)

99

oder

Beruf, Tätigkeit/Art des Betriebes

100

Zuständiges Finanzamt

101

Steuernummer

Identifikationsnummer

102

**Angaben zur Aufteilungsquote für die Verteilung der Besteuerungsgrundlagen**

anteiliges Kapital/Höhe der nominellen Beteiligung zum Gründungsdatum

in vollen EUR:

in Prozent

Zähler

Nenner

103

oder

/

**Angaben zur Festsetzung von Einkommensteuervorauszahlungen**

im Jahr  
der Betriebseröffnung  
EUR

im Folgejahr  
EUR

104

**voraussichtlicher Gewinnanteil**

105

**Sonderbetriebseinnahmen**

106

**Sonderbetriebsausgaben**

107

- 1 = persönlich haftender Gesellschafter einer OHG
- 2 = Komplementär
- 3 = Kommanditist
- 4 = sonstiger Mitunternehmer ohne Haftungsbeschränkung
- 5 = sonstiger Mitunternehmer mit Haftungsbeschränkung i. S. d. § 15a EStG
- 6 = Gesellschafter/Gemeinschaftler, der nicht Mitunternehmer ist, ohne Haftungsbeschränkung
- 7 = Gesellschafter/Gemeinschaftler, der nicht Mitunternehmer ist, mit Haftungsbeschränkung i. S. d. § 15a EStG
- 8 = Treuhänder
- 9 = Treuhänder, der nur für **einen** haftungsbeschränkten Treugeber tätig ist
- 10 = mittelbar beteiligter Gesellschafter i. S. d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG
- 11 = in Vorjahren ausgeschiedener Gesellschafter und dessen Rechtsnachfolger

**Nur bei vermögensverwaltenden Gesellschaften/Gemeinschaften:**

108

Die Beteiligung gehört zum

Privatvermögen

Betriebsvermögen bei den Einkünften aus:

- 1 = Land- und Forstwirtschaft
- 2 = Gewerbebetrieb
- 3 = selbständiger Arbeit

109

Art des Beteiligten

- 1 = natürliche Person
- 2 = Personengesellschaft mit unmittelbar oder mittelbar beteiligten Körperschaften
- 3 = Körperschaft i. S. d. § 1 Abs. 1 KStG
- 4 = Personengesellschaft ohne unmittelbar oder mittelbar beteiligte Körperschaften

110

beschränkt einkommensteuerpflichtige Person, beschränkt steuerpflichtige Körperschaft oder Personengesellschaft, an der eine beschränkt steuerpflichtige Körperschaft beteiligt ist.

Name  
lt. Zeile 2

### Angaben zu den Gesellschaftern/Beteiligten

111 Nummer des Beteiligten  Zeichnernummer/laufende Nr. der Gesellschafterliste

Die Nummer des Beteiligten ist bei der Kommunikation mit der Finanzverwaltung beizubehalten.

112 Firma

113 oder Name  Vorname

114 Straße

115 Hausnummer  Hausnummerzusatz  Adressergänzung

116 Postleitzahl  Ort  ggf. ausländischer Staat

117 Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)  oder Gründungsdatum (TT.MM.JJJJ)

118 Beruf, Tätigkeit/Art des Betriebes

119 Zuständiges Finanzamt

120 Steuernummer  Identifikationsnummer

### Angaben zur Aufteilungsquote für die Verteilung der Besteuerungsgrundlagen

121 anteiliges Kapital/Höhe der nominellen Beteiligung zum Gründungsdatum  
in vollen EUR:  in Prozent  oder Zähler  / Nenner

### Angaben zur Festsetzung von Einkommensteuervorauszahlungen

	im Jahr der Betriebsöffnung EUR	im Folgejahr EUR
122 voraussichtlicher Gewinnanteil	<input type="text"/>	<input type="text"/>
123 Sonderbetriebseinnahmen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
124 Sonderbetriebsausgaben	<input type="text"/>	<input type="text"/>

125  1 = persönlich haftender Gesellschafter einer OHG  
 2 = Komplementär  
 3 = Kommanditist  
 4 = sonstiger Mitunternehmer ohne Haftungsbeschränkung  
 5 = sonstiger Mitunternehmer mit Haftungsbeschränkung i. S. d. § 15a EStG  
 6 = Gesellschafter/Gemeinschafter, der nicht Mitunternehmer ist, ohne Haftungsbeschränkung  
 7 = Gesellschafter/Gemeinschafter, der nicht Mitunternehmer ist, mit Haftungsbeschränkung i. S. d. § 15a EStG  
 8 = Treuhänder  
 9 = Treuhänder, der nur für einen haftungsbeschränkten Treugeber tätig ist  
 10 = mittelbar beteiligter Gesellschafter i. S. d. § 15 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 EStG  
 11 = in Vorjahren ausgeschiedener Gesellschafter und dessen Rechtsnachfolger

### Nur bei vermögensverwaltenden Gesellschaften / Gemeinschaften:

126 Die Beteiligung gehört zum  Privatvermögen  Betriebsvermögen bei den Einkünften aus:  1 = Land- und Forstwirtschaft  
 2 = Gewerbebetrieb  
 3 = selbständiger Arbeit

127 Art des Beteiligten  1 = natürliche Person  
 2 = Personengesellschaft mit unmittelbar oder mittelbar beteiligten Körperschaften  
 3 = Körperschaft i. S. d. § 1 Abs. 1 KStG  
 4 = Personengesellschaft ohne unmittelbar oder mittelbar beteiligte Körperschaften

128  beschränkt einkommensteuerpflichtige Person, beschränkt steuerpflichtige Körperschaft oder Personengesellschaft, an der eine beschränkt steuerpflichtige Körperschaft beteiligt ist.

128a Bei mehr als zwei Gesellschaftern/Beteiligten:  Gesondertes Einlageblatt Gesellschafter/Anteilseigner (FSEEBIGes) mit fortlaufender Nummerierung ist beigelegt.

Name  
lt. Zeile 2

#### 4. Angaben zur Gewinnermittlung

129 Gewinnermittlungsart  1 = Einnahmenüberschussrechnung  
2 = Betriebsvermögensvergleich  
3 = Gewinnermittlung nach Durchschnittssätzen (nur bei Land- und Forstwirtschaft)  
Angaben zu Sonstige  4 = Sonstige (z. B. § 5a EStG) (Angaben bitte in Zusatzzeile vornehmen)

**Hinweis:** Die Eröffnungsbilanz ist gemäß § 5b Abs. 1 Satz 4 EStG nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln.

130 Art der Aufteilung  1 = nach gezeichnetem Kapital 3 = nach eingezahltem Kapital  
2 = nach Bruchteilen 0 = anderer Aufteilungsschlüssel  
(Erläuterungen auf besonderem Blatt)

Liegt ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr vor?

131  Nein  Ja, Beginn (TT.MM.JJJJ)

#### 5. Freistellungsbescheinigung gemäß § 48b Einkommensteuergesetz (EStG) ("Bauabzugsteuer")

Das Merkblatt zum Steuerabzug bei Bauleistungen steht Ihnen im Internet unter [www.bzst.de](http://www.bzst.de) zum Download zur Verfügung. Sie können es aber auch bei Ihrem Finanzamt erhalten.

132  Wir beantragen die Erteilung einer Bescheinigung zur Freistellung vom Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48b EStG.

#### 6. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Lohnsteuer

133 Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich Aushilfskräfte) Insgesamt  davon a) Familienangehörige der Gesellschafter/Beteiligten   
b) geringfügig Beschäftigte

134 Beginn der Lohnzahlungen (TT.MM.JJJJ)

135 Voraussichtliche Lohnsteuer im Kalenderjahr  EUR

**Hinweis:** Die Höhe der Lohnsteuer bestimmt den Anmeldezeitraum gem. § 41a EStG.

Die für die Lohnberechnung maßgebenden Lohnbestandteile werden zusammengefasst im Betrieb/Betriebsteil:

136 Bezeichnung

137 Straße

138 Hausnummer  Hausnummerzusatz  Adressergänzung

139 Postleitzahl  Ort



Name  
lt. Zeile 2

**7. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Umsatzsteuer**

**7.1 Summe der Umsätze** im Jahr der Betriebseröffnung im Folgejahr  
(geschätzt) EUR EUR

140

**7.2 Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a Umsatzsteuergesetz (UStG))**  
Es wurde ein Unternehmen oder ein in der Gliederung eines Unternehmens gesondert geführter Betrieb erworben:

141  Nein  Ja (siehe Eintragungen zu Tz. 1.3 Übernahme)

**7.3 Kleinunternehmer-Regelung**

142  Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung (§ 19 Abs. 1 UStG) in Anspruch genommen. In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden. *Hinweis: Angaben zu Tz. 7.8 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.*

143  Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet. Die Besteuerung erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes für **mindestens fünf Kalenderjahre** (§ 19 Abs. 2 UStG); Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind monatlich in elektronischer Form authentifiziert zu übermitteln.

**7.4 Organschaft (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 UStG)**

144  Die Gesellschaft ist Organträger folgender Organgesellschaft:

Firma

145

Straße

146

Hausnummer Hausnummerzusatz Adressergänzung

147

Postleitzahl Ort

148

Postleitzahl Ort (Postfach) Postfach

149

Rechtsform

150

Beteiligungsverhältnis (Bruchteil)

151 /

Finanzamt Steuernummer

152

153 ggf. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.)

*Hinweis: Weitere organschaftliche Verbindungen bitte in einer Anlage (formlos) mitteilen.*

**7.5 Steuerbefreiung**  
Es werden ganz oder teilweise steuerfreie Umsätze gem. § 4 UStG ausgeführt:

154  Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 4 Nr.  UStG)

**7.6 Steuersatz**  
Es werden Umsätze ausgeführt, die ganz oder teilweise dem ermäßigten Steuersatz gem. § 12 Abs. 2 UStG unterliegen:

155  Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 12 Abs. 2 Nr.  UStG)

**7.7 Durchschnittssatzbesteuerung**  
Es werden ganz oder teilweise Umsätze ausgeführt, die der Durchschnittssatzbesteuerung gem. § 24 UStG unterliegen:

156  Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 24 Abs. 1 Nr.  UStG)

**7.8 Soll-/Istversteuerung der Entgelte**

157 Die Umsatzsteuer wird berechnet nach  vereinbarten Entgelten (**Sollversteuerung**).

158  oder  vereinnahmten Entgelten. Es wird hiermit die **Istversteuerung** beantragt, weil

159  der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz für das Gründungsjahr voraussichtlich nicht mehr als 500.000 EUR betragen wird.

160  die Gesellschaft von der Verpflichtung, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 AO befreit ist.

161  die Gesellschaft Umsätze aus einer freiberuflichen Tätigkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG ausführt und weder buchführungspflichtig ist noch freiwillig Bücher führt.

Name  
lt. Zeile 2

### 7.9 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

162 Wir **benötigen** für die Teilnahme am innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehr eine USt-IdNr.  
*Hinweis: Bei Vorliegen einer Organschaft ist die USt-IdNr. der Organgesellschaft vom Organträger zu beantragen.*

163 Wir **haben bereits** für eine frühere Tätigkeit folgende USt-IdNr. erhalten:

164 USt-IdNr.  Vergabedatum:  (TT.MM.JJJJ)

### 7.10 Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen

165 Es wird die Erteilung eines Nachweises zur Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen (Vordruck USt 1 TG) beantragt.

166  Der Umfang der ausgeführten **Bauleistungen** i. S. des § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10% des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

167  Der Umfang der ausgeführten **Gebäudereinigungsleistungen** i. S. des § 13b Abs. 2 Nr. 8 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10% des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

*Hinweis: Die Voraussetzungen zur Erteilung der Bescheinigung sind in geeigneter Weise in einer Anlage glaubhaft zu machen.*

### 7.11 Besonderes Besteuerungsverfahren „Mini-one-stop-shop“

#### 7.11.1 Für im Inland ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an Nichtunternehmer, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat ansässig sind:

168  Wir werden das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze werden wir beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) erklären.

*Hinweis: Die Teilnahme am besonderen Besteuerungsverfahren muss gesondert beim BZSt angezeigt werden. Die vorstehenden Angaben ersetzen deshalb nicht diese Anzeigeverpflichtung.*

169  Wir haben keine Niederlassung in einem anderen EU-Mitgliedstaat und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

170  Die entsprechenden Umsätze werden wir im Inland (§ 3a Abs. 5 Satz 3 UStG) versteuern.

171  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Inland verzichten wir für mindestens zwei Kalenderjahre (§ 3a Abs. 5 Sätze 4 und 5 UStG).

172  Wir werden das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze werden wir beim BZSt erklären.

173  Die entsprechenden Umsätze werden wir direkt in den anderen EU-Mitgliedstaaten erklären.

#### 7.11.2 Für in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an einen in Deutschland ansässigen Nichtunternehmer:

174  Wir werden das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze werden wir über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

175  Wir sind in nur einem EU-Mitgliedsstaat ansässig und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Ansässigkeitsstaats ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

176  Die entsprechenden Umsätze werden wir im Ansässigkeitsstaat versteuern.

177  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Ansässigkeitsstaat verzichten wir für mindestens zwei Kalenderjahre.

178  Wir werden das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze werden wir über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

179  Die entsprechenden Umsätze werden wir direkt in Deutschland erklären.

Name  
lt. Zeile 2

### 7.12 Umsätze im Bereich des Handels mit Waren über das Internet

Angaben zum Vertriebsweg:

180  Wir verkaufen über einen eigenen Webshop.

Web-Adresse (URL)

181

182  Wir werden über mindestens einen elektronischen Marktplatz i. S. d. § 25e Abs. 5 UStG handeln. Zu diesem Zweck wird eine **Bescheinigung über die Eintragung als Steuerpflichtiger (Unternehmer) i. S. von § 22f Abs. 1 Satz 2 UStG** zur Vorlage beim jeweiligen Betreiber des elektronischen Marktplatzes beantragt.

lfd. Nr.	Name des elektronischen Marktplatzes	Identifikationsmerkmal (z. B. Accountname)
183 1		
184 2		
185 3		
186 4		
187 5		

Bei Aktivitäten auf mehr als fünf elektronischen Marktplätzen:

188  Gesonderte Aufstellung ist beigelegt.

- 189 Anlagen:
- 190  Einlageblatt Betriebsstätten (FsEEBIBs) (Tz. 1.2)
  - 191  Verträge über die Übernahme/Einbringung/Umwandlung/Verschmelzung eines Unternehmens (Tz. 1.3)
  - 192  Vertrag über die Gesellschaft/Gemeinschaft (Tz. 1.3)
  - 193  Erklärung über die gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen (Tz. 1.3)
  - 194  Verträge zwischen Gesellschaft und Gesellschafter (z. B. Miet-, Pacht- und/oder Darlehensverträge) (Tz. 1.3)
  - 195  Gesellschaftsvertrag der Komplementär-GmbH (Tz. 1.4)
  - 196  Teilnahmeerklärung für das SEPA-Lastschriftverfahren (Tz. 1.7)
  - 197  Vollmacht (Tz. 1.9)
  - 198  Empfangsvollmacht (Tz. 1.10)
  - 199  Einlageblatt Gesellschafter (FsEEBIGes) (Tz. 3)
  - 200  Weitere organschaftliche Verbindungen (Tz. 7.4)
  - 201  Übersicht weitere Marktplätze (Tz. 7.12)
  - 202

**Hinweis:** Die mit diesem Fragebogen angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 85, 88, 90, 93 und 97 AO erhoben.

#### Datenschutzhinweis:

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de) (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

202

Ort, Datum

Unterschrift(en) vertretungsberechtigte(r) Geschäftsführer(in)  
oder Gesellschafter(in)/Beteiligte(r) bzw. aller Gesellschafter(innen)/Beteiligte(n)  
bzw. des/der Vertreter(s)/Vertreterin(nen) oder Bevollmächtigten

An das Finanzamt

Eingangsstempel oder -datum

1

# Fragebogen zur steuerlichen Erfassung

Gründung einer Kapitalgesellschaft bzw. Genossenschaft

2019FsEKapG

## 1. Allgemeine Angaben

### 1.1 Angaben zur Kapitalgesellschaft bzw. Genossenschaft

Firma (lt. Handelsregister)

3

Geschäftsanschrift

Straße

4

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

5

Postleitzahl

Ort

6

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

7

ggf. abweichender Ort der Geschäftsleitung

Straße

8

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

9

Postleitzahl

Ort

10

Ort des Sitzes

11

### Kommunikationsverbindungen

Telefon

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

12

E-Mail

13

Internetadresse

14

Art der ausgeübten Tätigkeit(en) (genaue Bezeichnung des Gewerbebezuges)

15

16

### 1.2 Betriebsstätten

Bei mehreren Betriebsstätten:

lfd. Nr.

Bezeichnung

18

001

Anschrift, Straße

19

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

20

Postleitzahl

Ort

21

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

22

lfd. Nr.

Bezeichnung

23

002

Anschrift, Straße

24

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

25

Postleitzahl

Ort

26

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

27

Bei mehr als zwei Betriebsstätten:

Gesondertes Einlageblatt Betriebsstätten (FsEEBIBs) mit fortlaufender Nummerierung ist beigelegt.

28

Name  
lt. Zeile 3

### 1.3 Gesetzlicher Vertreter

29 Name  Vorname

30 Straße

31 Hausnummer  Hausnummerzusatz  Adressergänzung

32 Postleitzahl  Ort

33 Postleitzahl  Ort (Postfach)  Postfach

34 Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)  Identifikationsnummer

35 Finanzamt  Steuernummer

### Kommunikationsverbindungen

36 Telefon  
Vorwahl international  Vorwahl national  Rufnummer

37 Vorwahl international  Vorwahl national  Rufnummer

38 E-Mail

39 Internetadresse

### 1.4 Steuerliche Beratung

40 Firma

41

42 oder  
Name  Vorname

43 Straße

44 Hausnummer  Hausnummerzusatz  Adressergänzung

45 Postleitzahl  Ort

46 Postleitzahl  Ort (Postfach)  Postfach

47 Kommunikationsverbindungen  
Telefon  
Vorwahl international  Vorwahl national  Rufnummer

48 E-Mail

49  Die gesonderte **Vollmacht** ist beigelegt.  Die Anzeige der **Vollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

### 1.5 Empfangsbevollmächtigte(r) für alle Steuerarten

50  Die unter Tz. 1.4 angegebene steuerliche Beratung ist empfangsbevollmächtigt.

51 oder  
Firma

52 oder  
Name  Vorname

53 Straße

54 Hausnummer  Hausnummerzusatz  Adressergänzung

55 Postleitzahl  Ort

56 Postleitzahl  Ort (Postfach)  Postfach



Name  
lt. Zeile 3

**Kommunikationsverbindungen**

Telefon:

Vorwahl international

Vorwahl national

Rufnummer

57

E-Mail

58

59

Die gesonderte **Empfangsvollmacht** ist beigelegt.

Die Anzeige der **Empfangsvollmacht** erfolgt über die Vollmachtsdatenbank (§ 80a AO).

**1.6 Bankverbindung/SEPA-Lastschriftverfahren**

**Alle Steuererstattungen** sollen an folgende Bankverbindung erfolgen:

IBAN (inländisches Geldinstitut)

60

IBAN (ausländisches Geldinstitut)

61

BIC zu Zeile 61

62

**Kontoinhaber(in)**  
lt. Zeile 3

63

oder:

ggf. abweichende(r) Kontoinhaber(in), sofern das Konto nicht auf den Namen der Gesellschaft lautet:

64

Möchten Sie am **SEPA-Lastschriftverfahren**, dem für beide Seiten einfachsten Zahlungsweg, teilnehmen?

65

Ja. Das ausgefüllte SEPA-Lastschriftmandat ist beigelegt.

**1.7 Gesellschaftsvertrag/Satzung und Eintragung ins Handels- bzw. Genossenschaftsregister**

Errichtung der Gesellschaft durch notariellen Vertrag oder Protokoll i. S. d. § 2 Abs. 1a GmbHG vom

(TT.MM.JJJJ)

66

Bitte **Gesellschaftsvertrag/Satzung** beifügen!

Eintragung wurde beantragt am  
beim Amtsgericht

(TT.MM.JJJJ)

67

Eintragung ist erfolgt am

(TT.MM.JJJJ)

Ort

68

unter Nummer

durch Notar

Name

69

Vorname

Straße

70

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

71

Postleitzahl

Ort

72

Postleitzahl

Ort (Postfach)

73

Postfach

**1.8 Rechtsform der Gesellschaft**

74

1 = Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH  
2 = Europäische Aktiengesellschaft  
3 = Genossenschaft  
4 = Aktiengesellschaft (auch REIT-AG)

5 = Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt) i. S. des § 5a GmbHG  
6 = Kommanditgesellschaft auf Aktien  
7 = Sonstige Kapitalgesellschaft

**1.9 Beginn der Tätigkeit**

(TT.MM.JJJJ)

77

**1.10 Eröffnungsbilanz/Wirtschaftsjahr**

**Hinweis:** Die Eröffnungsbilanz ist gemäß § 5b Abs. 1 Satz 4 EStG nach amtlich vorgeschriebenen Datensatz durch Datenfernübertragung zu übermitteln.

Liegt ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr vor?

78

Nein

Ja, vom

(TT.MM.JJJJ)

bis

(TT.MM.JJJJ)

**1.11 Höhe des Grund- oder Stammkapitals**

79

Höhe des Grund- und Stammkapitals

EUR

80

Darauf sind eingezahlt

EUR

Name  
lt. Zeile 3

## 2. Angaben zu den Anteilseignern

(Bei Treuhandverhältnissen bitte Vertrag beifügen.)

lfd. Nr.

81 00001

lfd. Nr. der Geschäftsanteile  
(soweit vorhanden)

Firma

82

oder

Name

83

Vorname

Straße

84

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

85

Postleitzahl

Ort

ggf. ausländ. Staat

86

Geburtsdatum

(TT.MM.JJJJ)

oder Gründungsdatum

(TT.MM.JJJJ)

87

Beruf, Tätigkeit/Art des Betriebes

88

Zuständiges Finanzamt

89

Steuernummer

Identifikationsnummer

90

91 Höhe der Beteiligung nominell

in EUR

in Prozent

lfd. Nr.

92 00002

lfd. Nr. der Geschäftsanteile  
(soweit vorhanden)

Firma

93

oder

Name

94

Vorname

Straße

95

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

96

Postleitzahl

Ort

ggf. ausländ. Staat

97

Geburtsdatum

(TT.MM.JJJJ)

oder Gründungsdatum

(TT.MM.JJJJ)

98

Beruf, Tätigkeit/Art des Betriebes

99

Zuständiges Finanzamt

100

Steuernummer

Identifikationsnummer

101

102 Höhe der Beteiligung nominell

in EUR

in Prozent

103 Bei mehr als zwei Anteilseignern:

Gesondertes Einlageblatt Gesellschafter/Anteilseigner (FsEEBIGes)  
mit fortlaufender Nummerierung ist beifügt.

Name  
lt. Zeile 3

### 3. Angaben zur Gründung

Das Unternehmen ist entstanden durch  1 = Bargründung  
2 = Sachgründung

#### 3.1 Bei Bargründung

Im zeitlichen Zusammenhang mit der Bargründung hat die Körperschaft Vermögenswerte übernommen durch:  
Übernahme folgender, einzelner Wirtschaftsgüter ohne Anteile an einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft

#### Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils nach § 20 Abs. 1 Umwandlungssteuergesetz (UmwStG)

Bezeichnung des eingebrachten Betriebs, Teilbetriebs bzw. der Mitunternehmerschaft

zuständiges Finanzamt

Steuernummer

#### (Qualifizierten) Anteilstausch nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 2 UmwStG

Bezeichnung der Gesellschaft, an der die übernommenen Anteile bestehen

zuständiges Finanzamt, falls bekannt

Steuernummer, falls bekannt

USt-IdNr., falls bekannt

Anschrift der Gesellschaft  
Straße

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

Postleitzahl

Ort

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

#### 3.2 Bei Sachgründung

##### 3.2.1 Das Unternehmen ist entstanden unter

Einbringung folgender, einzelner Wirtschaftsgüter

Ein Sachgründungsbericht  1 = ist nicht erstellt worden.  
2 = ist beigelegt.  
3 = wird nachgereicht.

Die Sacheinlagen stammen aus  Betriebsvermögen  Privatvermögen

##### 3.2.2 Das Unternehmen ist entstanden durch

Einbringung eines Betriebs, Teilbetriebs oder Mitunternehmeranteils nach § 20 Abs. 1 UmwStG

(TT.MM.JJJJ)

Steuerlicher Übertragungstichtag

Bezeichnung des eingebrachten Betriebs, Teilbetriebs bzw. der Mitunternehmerschaft

zuständiges Finanzamt, falls bekannt

Steuernummer, falls bekannt

USt-IdNr., falls bekannt

Anschrift der Gesellschaft  
Straße

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

Postleitzahl

Ort

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

Der Sachgründungsbericht/Umwandlungsbericht  1 = ist beigelegt.  
2 = wird nachgereicht.



Name  
lt. Zeile 3

3.2.3 Das Unternehmen ist im Rahmen einer Umwandlung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes oder durch einen vergleichbaren ausländischen Vorgang (vgl. § 1 Abs. 1 UmwStG) entstanden durch (qualifizierten) Anteilstausch nach § 21 Abs. 1 Satz 1, 2 UmwStG

Bezeichnung der Gesellschaft, an der die übernommenen Anteile bestehen

130

zuständiges Finanzamt, falls bekannt

Steuernummer, falls bekannt

131

USt-IdNr., falls bekannt

132

Anschrift der Gesellschaft  
Straße

133

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

134

Postleitzahl

Ort

135

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

136

3.2.4 Das Unternehmen ist im Rahmen einer Umwandlung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes oder durch einen vergleichbaren ausländischen Vorgang (vgl. § 1 Abs. 1 UmwStG) entstanden durch

1 = Verschmelzung      3 = Formwechsel  
2 = Spaltung            4 = Vermögensübertragung

(TT.MM.JJJJ)

137

Steuerlicher Übertragungsstichtag

Bezeichnung des Unternehmens, das verschmolzen, gespalten, formwechselnd umgewandelt bzw. von dem Vermögen übertragen worden ist

139

zuständiges Finanzamt

Steuernummer

140

Der Umwandlungsbeschluss, -vertrag und -bericht

1 = sind beigelegt.  
 2 = werden nachgereicht.

141

3.2.5 Die Verschmelzung, Spaltung, formwechselnde Umwandlung, Übertragung, Einbringung bzw. der Anteilstausch erfolgte steuerlich zu

1 = Buchwerten      3 = Zwischenwerten      5 = gemeinen Werten  
2 = Teilwerten      4 = Anschaffungskosten

142

#### 4. Bei Betriebsaufspaltung

Es handelt sich um die Betriebsgesellschaft im Rahmen einer Betriebsaufspaltung

Bezeichnung des Besitzunternehmens

144

zuständiges Finanzamt, falls bekannt

Steuernummer, falls bekannt

145

USt-IdNr., falls bekannt

146

Anschrift der Gesellschaft  
Straße

147

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

148

Postleitzahl

Ort

149

Postleitzahl

Ort (Postfach)

Postfach

150

#### 5. Zusatzangaben zur Gesellschaft

5.1  Die Gesellschaft ist/wird  
Komplementärin der nachstehenden KG

Die Gesellschaft ist daneben selbst gewerblich tätig.

151

Bezeichnung der KG

152

zuständiges Finanzamt der KG

Steuernummer der KG

153

Name  
lt. Zeile 3

154 **5.2**  An der Gesellschaft besteht eine **atypisch stille Beteiligung**.

zuständiges Finanzamt der atypisch stillen Gesellschaft

Steuernummer der atypisch stillen Gesellschaft

155

156 Der Vertrag  1 = ist beigelegt.  
2 = wird nachgereicht.

157 **5.3**  Die Gesellschaft ist **Organträger**

158  körperschaftsteuerlich und gewerbesteuerlich.  umsatzsteuerlich.

(Bitte Liste der Organgesellschaften unter Angabe der Steuernummer und – soweit erteilt – der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.) auf gesondertem Blatt beifügen)

159 **5.4**  Die Gesellschaft ist körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche **Organgesellschaft**.  
(Bitte Gewinnabführungsvertrag beifügen.)

Name des Organträgers

160

Finanzamt

Steuernummer

161

USt-Id Nr.

162

163  Der umsatzsteuerliche Organträger ist mit dem körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organträger identisch.

164  Die Gesellschaft ist umsatzsteuerliche **Organgesellschaft**.

Name des Organträgers

165

Finanzamt

Steuernummer

166

USt-Id Nr.

167

168 **5.5**  Die Gesellschaft gehört zu einem **Konzern**.  
Angaben zum herrschenden Unternehmen

Name des Konzerns

169

Finanzamt

Steuernummer

170

Handelsregisternummer

171

**6. Angaben zur Festsetzung von Vorauszahlungen (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer)**

Angaben zur Festsetzung von Vorauszahlungen (geschätzt)

für das Gründungsjahr  
EUR

für das Folgejahr  
EUR

172

Jahresüberschuss/Steuerbilanzgewinn

173

Zu versteuerndes Einkommen

174

Steueranrechnungsbeträge

175

Gewerbeertrag

**7. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Lohnsteuer**

176

Zahl der Arbeitnehmer <sup>1)</sup> Insgesamt  davon a) Gesellschafter oder deren Ehegatten   
b) geringfügig Beschäftigte

1) Dazu gehören auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, geringfügig beschäftigte Personen und ehrenamtlich tätige Personen, Geschäftsführer einer Komplementär-Komplementär-Kapitalgesellschaft, die gleichzeitig Kommanditisten der Kapitalgesellschaft & Co. KG sind, sind nicht Arbeitnehmer im lohnsteuerlichen Sinne.

177

Beginn der Lohnzahlungen

(TT.MM.JJJJ)

EUR

178

Voraussichtliche Lohnsteuer im Kalenderjahr

**Hinweis:** Die Höhe der Lohnsteuer bestimmt den Anmeldezeitraum gem. § 41a EStG.

Die für die Lohnberechnung maßgebenden Lohnbestandteile werden zusammengefasst im Betrieb/Betriebsteil:

Bezeichnung

179

Straße

180

Hausnummer

Hausnummerzusatz

Adressergänzung

181

Postleitzahl

Ort

182

Name  
lt. Zeile 3

## 8. Angaben zur Anmeldung und Abführung der Umsatzsteuer

8.1 Summe der Umsätze im Jahr der Betriebseröffnung im Folgejahr  
(geschätzt) EUR EUR

183

### 8.2 Geschäftsveräußerung im Ganzen (§ 1 Abs. 1a Umsatzsteuergesetz - (UStG) )

Es wurde ein Unternehmen oder ein in der Gliederung eines Unternehmens gesondert geführter Betrieb erworben:

184

Nein  Ja (siehe Eintragungen zu Tz. 3 Angaben zur Gründung)

### 8.3 Kleinunternehmer-Regelung

185

Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird die Kleinunternehmer-Regelung (§ 19 Abs. 1 UStG) in Anspruch genommen.

In Rechnungen wird keine Umsatzsteuer gesondert ausgewiesen und es kann kein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.

**Hinweis:** Angaben zu Tz. 8.7 sind nicht erforderlich; Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind grundsätzlich nicht zu übermitteln.

186

Der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz wird die Grenze des § 19 Abs. 1 UStG voraussichtlich nicht überschreiten. Es wird auf die Anwendung der Kleinunternehmer-Regelung verzichtet.

Die Besteuerung erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes für mindestens fünf Kalenderjahre (§ 19 Abs. 2 UStG); Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind monatlich in elektronischer Form authentifiziert zu übermitteln.

### 8.4 Steuerbefreiung

Es werden ganz oder teilweise steuerfreie Umsätze gem. § 4 UStG ausgeführt:

187

Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 4 Nr. UStG)

### 8.5 Steuersatz

Es werden Umsätze ausgeführt, die ganz oder teilweise dem ermäßigten Steuersatz gem. § 12 Abs. 2 UStG unterliegen:

188

Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 12 Abs. 2 Nr. UStG)

### 8.6 Durchschnittssatzbesteuerung

Es werden ganz oder teilweise Umsätze ausgeführt, die der Durchschnittssatzbesteuerung gem. § 24 UStG unterliegen:

189

Nein  Ja Art des Umsatzes/der Tätigkeit (§ 24 Abs. 1 Nr. UStG)

### 8.7 Soll-/Istversteuerung der Entgelte

190

Die Umsatzsteuer wird berechnet nach  vereinbarten Entgelten (Sollversteuerung).

191

oder

vereinnahmten Entgelten. Es wird hiermit die Istversteuerung beantragt, weil

192

der auf das Kalenderjahr hochgerechnete Gesamtumsatz für das Gründungsjahr voraussichtlich nicht mehr als 500.000 EUR betragen wird.

193

die Gesellschaft von der Verpflichtung, Bücher zu führen und auf Grund jährlicher Bestandsaufnahmen regelmäßig Abschlüsse zu machen, nach § 148 Abgabenordnung (AO) befreit ist.

### 8.8 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

194

Es wird für die Teilnahme am innergemeinschaftlichen Waren- und Dienstleistungsverkehr eine USt-IdNr. benötigt.

**Hinweis:** Bei Vorliegen einer Organschaft ist die USt-IdNr. der Organgesellschaft vom Organträger zu beantragen.

**Zusatzangaben** für juristische Personen,

- die nicht Unternehmer sind,

- die Gegenstände nicht für ihr Unternehmen erwerben:

Es wird eine USt-IdNr. beantragt, weil

195

innergemeinschaftliche Erwerbe zu versteuern sind, da die Erwerbsschwelle von 12.500 EUR jährlich

196

voraussichtlich überschritten wird (§ 1a Abs. 3 UStG).

197

voraussichtlich nicht überschritten wird, auf die Erwerbsschwellenregelung jedoch für die Dauer von mindestens zwei Kalenderjahren verzichtet wird (§ 1a Abs. 4 UStG).

198

neue Fahrzeuge oder bestimmte verbrauchssteuerpflichtige Waren innergemeinschaftlich erworben werden (§ 1a Abs. 5 UStG).

199

Es wurde bereits für eine frühere Tätigkeit folgende USt-IdNr. vergeben:

200

USt-IdNr. Vergabedatum: (TT.MM.JJJJ)

### 8.9 Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen

201

Es wird die Erteilung eines Nachweises zur Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers bei Bau- und/oder Gebäudereinigungsleistungen (Vordruck USt 1 TG) beantragt.

202

Der Umfang der ausgeführten Bauleistungen i.S. des § 13b Abs. 2 Nr. 4 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10 % des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

203

Der Umfang der ausgeführten Gebäudereinigungsleistungen i.S. des § 13b Abs. 2 Nr. 8 UStG beträgt voraussichtlich mehr als 10 % des Weltumsatzes (Summe der im Inland steuerbaren und nicht steuerbaren Umsätze).

**Hinweis:** Die Voraussetzungen zur Erteilung der Bescheinigung sind in geeigneter Weise in einer Anlage glaubhaft zu machen.

Name  
lt. Zeile 3

## 8.10 Besonderes Besteuerungsverfahren „Mini-one-stop-shop“

### 8.10.1 Für im Inland ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an Nichtunternehmer, die in einem anderen EU-Mitgliedstaat ansässig sind:

- 204  Die Gesellschaft wird das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) erklären.

**Hinweis:** Die Teilnahme am besonderen Besteuerungsverfahren muss gesondert beim BZSt angezeigt werden. Die vorstehenden Angaben ersetzen deshalb nicht diese Anzeigeverpflichtung.

- 205  Die Gesellschaft hat keine Niederlassung in einem anderen EU-Mitgliedstaat und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

- 206  Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft im Inland (§ 3a Abs. 5 Satz 3 UStG) versteuern.

- 207  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Inland verzichtet die Gesellschaft für mindestens zwei Kalenderjahre (§ 3a Abs. 5 Sätze 4 und 5 UStG).

- 208  Die Gesellschaft wird das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18h UStG). Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft beim BZSt erklären.

- 209  Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft direkt in den anderen EU-Mitgliedstaaten erklären.

### 8.10.2 Für in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ansässige Unternehmer:

Nur bei Ausführung von Telekommunikationsdienstleistungen, Rundfunk- und Fernsehdienstleistungen oder auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen an einen in Deutschland ansässigen Nichtunternehmer:

- 210  Die Gesellschaft wird das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

- 211  Die Gesellschaft ist in nur einem EU-Mitgliedsstaat ansässig und der Gesamtbetrag – ohne Umsatzsteuer – der oben bezeichneten Umsätze an in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Ansässigkeitsstaats ansässige Nichtunternehmer überschreitet im laufenden Kalenderjahr nicht 10.000 € und hat dies auch im vorangegangenen Kalenderjahr nicht getan.

- 212  Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft im Ansässigkeitsstaat versteuern.

- 213  Auf die Möglichkeit der Versteuerung der entsprechenden Umsätze im Ansässigkeitsstaat verzichtet die Gesellschaft für mindestens zwei Kalenderjahre.

- 214  Die Gesellschaft wird das besondere Besteuerungsverfahren („Mini-one-stop-shop“) in Anspruch nehmen (§ 18 Abs. 4e UStG). Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft über die zuständige Behörde im Ansässigkeitsstaat erklären.

- 215  Die entsprechenden Umsätze wird die Gesellschaft direkt in Deutschland erklären.

## 8.11 Umsätze im Bereich des Handels mit Waren über das Internet

Angaben zum Vertriebsweg:

- 216  Die Gesellschaft verkauft über einen eigenen Webshop.

Web-Adresse (URL)

217

- 218  Die Gesellschaft wird über mindestens einen elektronischen Marktplatz i. S. d. § 25e Abs. 5 UStG handeln. Zu diesem Zweck wird eine **Bescheinigung über die Eintragung als Steuerpflichtiger (Unternehmer) i. S. von § 22f Abs. 1 Satz 2 UStG** zur Vorlage beim jeweiligen Betreiber des elektronischen Marktplatzes beantragt.

lfd. Nr.	Name des elektronischen Marktplatzes	Identifikationsmerkmal (z. B. Accountname)
219	1	
220	2	
221	3	
222	4	
223	5	

Bei Aktivitäten auf mehr als fünf elektronischen Marktplätzen:

- 224  Gesonderte Aufstellung ist beigefügt.

Name  
lt. Zeile 3

**9. Freistellungsbescheinigung gemäß § 48 b Einkommensteuergesetz (EStG)** ("Bauabzugsteuer")

Das Merkblatt zum Steuerabzug bei Bauleistungen steht Ihnen im Internet unter [www.bzst.de](http://www.bzst.de) zum Download zur Verfügung.  
Sie können es aber auch bei Ihrem Finanzamt erhalten.

225  Es wird die Erteilung einer Bescheinigung zur Freistellung vom Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48b EStG beantragt.

- |     |          |                          |   |                          |  |
|-----|----------|--------------------------|---|--------------------------|--|
| 226 | Anlagen: | <input type="checkbox"/> | Einlageblatt Betriebsstätten (Tz. 1.2) (FsEEBIBs)   | <input type="checkbox"/> | Sachgründungsbericht (Tz. 3.2.1/3.2.2)             |
| 227 |          | <input type="checkbox"/> | Vollmacht (Tz. 1.4)   | <input type="checkbox"/> | Umwandlungsbeschluss (Tz. 3.2.3)                   |
| 228 |          | <input type="checkbox"/> | Empfangsvollmacht (Tz. 1.5)   | <input type="checkbox"/> | Vertrag über atypisch stille Beteiligung (Tz. 5.2) |
| 229 |          | <input type="checkbox"/> | Teilnahmeerklärung für das SEPA-Lastschriftverfahren (Tz. 1.6)  | <input type="checkbox"/> | Liste der Organgesellschaften (Tz. 5.3)            |
| 230 |          | <input type="checkbox"/> | Gesellschaftsvertrag/Satzung (Tz. 1.7)  | <input type="checkbox"/> | Gewinnabführungsvertrag (Tz. 5.4)                  |
| 231 |          | <input type="checkbox"/> | Vertrag über Treuhandverhältnisse (Tz. 2)   | <input type="checkbox"/> | Übersicht weitere Marktplätze (Tz. 8.11)           |
| 232 |          | <input type="checkbox"/> | Einlageblatt Gesellschafter (Tz. 2) (FsEEBIGes)   |                          |  |
| 233 |          | <input type="checkbox"/> | Verträge zwischen Gesellschaft und Gesellschafter (z. B. Gesellschafteranstellungs-, Miet-, Pacht- und/ oder Darlehensverträge) |                          |  |
| 234 |          | <input type="checkbox"/> |   |                          |  |

**Hinweis:** Die mit diesem Fragebogen angeforderten Daten werden aufgrund der §§ 85, 88, 90, 93 und 97 AO erhoben.

**Datenschutzhinweis:**

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de) (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

235

Ort, Datum

Unterschrift(en) vertretungsberechtigte(r) Geschäftsführer(in)  
oder Gesellschafter(in)/Beteiligte(r) bzw. aller Gesellschafter/Beteiligten  
bzw. des/der Vertreter(s) oder Bevollmächtigte(n)



# Umsatzsteuer-Voranmeldung

— Eingangsstempel —

11

Steuernummer

An das Finanzamt

30

Unternehmer – ggf. abweichende Firmenbezeichnung – Anschrift – Telefon – E-Mail-Adresse

## Voranmeldungszeitraum

bei **monatlicher** Abgabe bitte hier ankreuzen

bei **vierteljährlicher** Abgabe bitte hier ankreuzen

Januar

Mai

September

I. Kalendervierteljahr

Februar

Juni

Oktober

II. Kalendervierteljahr

März

Juli

November

III. Kalendervierteljahr

April

August

Dezember

IV. Kalendervierteljahr

**Berichtigte Anmeldung**

10

1 = Ja

**Belege** (z. B. Verträge, Rechnungen) sind beigelegt bzw. werden gesondert eingereicht

22

1 = Ja

Bemessungsgrundlage  
ohne Umsatzsteuer

Steuer

EUR

EUR

Ct

### A. Steuerpflichtige Lieferungen, sonstige Leistungen und unentgeltliche Wertabgaben

#### Steuerpflichtige Umsätze

zum Steuersatz von 19 %

81

zum Steuersatz von 7 %

86

zum Steuersatz von 0 %

87

zu anderen Steuersätzen

35

36

Lieferungen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach § 24 UStG an Abnehmer mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

77

Umsätze, für die eine Steuer nach § 24 UStG zu entrichten ist (Sägewerkserzeugnisse, Getränke und alkoholische Flüssigkeiten, z. B. Wein)

76

80

### B. Steuerfreie Lieferungen, sonstige Leistungen und unentgeltliche Wertabgaben

#### Steuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug

**Innergemeinschaftliche Lieferungen**  
(§ 4 Nummer 1 Buchstabe b UStG)

an Abnehmer mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

41

neuer Fahrzeuge an Abnehmer ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

44

	Bemessungsgrundlage ohne Umsatzsteuer	Steuer
	EUR	EUR Ct
20	neuer Fahrzeuge außerhalb eines Unternehmens (§ 2a UStG)	49
21	<b>Weitere steuerfreie Umsätze mit Vorsteuerabzug</b> z. B. <b>Ausfuhrlieferungen</b> , Umsätze nach § 4 Nummer 2 bis 7 UStG	43
22	<b>Steuerfreie Umsätze ohne Vorsteuerabzug</b> z. B. Umsätze nach § 4 Nummer 8 bis 29 UStG	48
<b>C. Innergemeinschaftliche Erwerbe</b>		
23	<b>Steuerfreie innergemeinschaftliche Erwerbe</b> von bestimmten Gegenständen und Anlagegold (§§ 4b und 25c UStG)	91
24	<b>Steuerpflichtige innergemeinschaftliche Erwerbe</b> zum Steuersatz von 19 %	89
25	zum Steuersatz von 7 %	93
26	zum Steuersatz von 0 %	90
27	zu anderen Steuersätzen	95
28	<b>neuer Fahrzeuge</b> (§ 1b Absatz 2 und 3 UStG) von Lieferanten <b>ohne</b> Umsatzsteuer-Identifikationsnummer zum allgemeinen Steuersatz	94
<b>D. Leistungsempfänger als Steuerschuldner (§ 13b UStG)</b>		
29	Sonstige Leistungen nach § 3a Absatz 2 UStG eines im übrigen Gemeinschaftsgebiet ansässigen Unternehmers (§ 13b Absatz 1 UStG)	46
30	Umsätze, die unter das GrESTG fallen (§ 13b Absatz 2 Nummer 3 UStG)	73
31	Andere Leistungen (§ 13b Absatz 2 Nummer 1, 2, 4 bis 12 UStG)	84
<b>E. Ergänzende Angaben zu Umsätzen</b>		
32	Lieferungen des ersten Abnehmers bei <b>innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften</b> (§ 25b UStG)	42
33	Steuerpflichtige Umsätze des leistenden Unternehmers, für die der <b>Leistungsempfänger die Steuer nach § 13b Absatz 5 UStG schuldet</b>	60
34	<b>Nicht steuerbare sonstige Leistungen</b> gemäß § 18b Satz 1 Nummer 2 UStG	21
35	<b>Übrige nicht steuerbare Umsätze</b> (Leistungsort nicht im Inland)	45
36	<b>Umsatzsteuer (Summe der Zeilen 12 bis 17 und 24 bis 31)</b>	
<b>F. Abziehbare Vorsteuerbeträge und Berichtigung des Vorsteuerabzugs</b>		
37	Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmern (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 UStG), aus Leistungen im Sinne des § 13a Absatz 1 Nummer 6 UStG (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 UStG) und aus innergemeinschaftlichen Dreiecksgeschäften (§ 25b Absatz 5 UStG)	66
38	Vorsteuerbeträge aus dem innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 UStG)	61
39	Entstandene Einfuhrumsatzsteuer (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 UStG)	62
40	Vorsteuerbeträge aus Leistungen im Sinne des § 13b UStG (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 UStG)	67

	Bemessungsgrundlage ohne Umsatzsteuer	Steuer	
	EUR	EUR	Ct
41	Vorsteuerbeträge, die nach allgemeinen Durchschnittssätzen berechnet sind (§ 23a UStG)	63	
42	Vorsteuerabzug für innergemeinschaftliche Lieferungen neuer Fahrzeuge außerhalb eines Unternehmens (§ 2a UStG) sowie von Kleinunternehmern im Sinne des § 19 Absatz 1 UStG (§ 15 Absatz 4a UStG)	59	
43	Berichtigung des Vorsteuerabzugs (§ 15a UStG)	64	
44	Verbleibender Betrag (Zeile 36 abzüglich der Zeilen 37 bis 43)		
<b>G. Andere Steuerbeträge</b>			
45	Steuer infolge des Wechsels der Besteuerungsform sowie Nachsteuer auf versteuerte Anzahlungen und ähnlichem wegen Steuersatzänderung	65	
46	In Rechnungen unrichtig oder unberechtigt ausgewiesene Steuerbeträge (§ 14c UStG) sowie Steuerbeträge, die nach § 6a Absatz 4 Satz 2, § 17 Absatz 1 Satz 7, § 25b Absatz 2 UStG oder von einem Auslagerer oder Lagerhalter nach § 13a Absatz 1 Nummer 6 UStG geschuldet werden	69	
<b>H. Vorauszahlung/Überschuss</b>			
47	<b>Umsatzsteuer-Vorauszahlung/Überschuss</b> (Summe der Zeilen 44 bis 46)		
48	<b>Abzug</b> der festgesetzten <b>Sondervorauszahlung</b> für Dauerfristverlängerung (in der Regel nur in der letzten Voranmeldung des Besteuerungszeitraums auszufüllen)	39	
49	<b>Verbleibende Umsatzsteuer-Vorauszahlung</b> <b>Verbleibender Überschuss</b> – bitte dem Betrag ein Minus voranstellen - (Bitte in jedem Fall ausfüllen)	83	
<b>I. Ergänzende Angaben zu Minderungen nach § 17 Absatz 1 Sätze 1 und 2 in Verbindung mit Absatz 2 Nummer 1 Satz 1 UStG</b>			
50	Minderung der Bemessungsgrundlage (in den Zeilen 12 bis 17 enthalten)	50	
51	Minderung der abziehbaren Vorsteuerbeträge (in der Zeile 37 aus Rechnungen von anderen Unternehmen (§ 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 UStG) sowie in den Zeilen 41 und 42 enthalten)	37	
<b>J. Sonstige Angaben</b>			
Ein Erstattungsbetrag wird auf das dem Finanzamt benannte Konto überwiesen, soweit der Betrag nicht mit Steuerschulden verrechnet wird.			
52	<b>Verrechnung des Erstattungsbetrags erwünscht / Erstattungsbetrag ist abgetreten.</b> Geben Sie bitte die Verrechnungswünsche auf einem gesonderten Blatt an oder auf dem beim Finanzamt erhältlichen Vordruck „Verrechnungsantrag“.	29	1 = Ja
53	Das <b>SEPA-Lastschriftmandat</b> wird ausnahmsweise (z. B. wegen Verrechnungswünschen) für diesen Voranmeldungszeitraum <b>widerrufen</b> . Ein gegebenenfalls verbleibender Restbetrag ist gesondert zu entrichten.	26	1 = Ja
54	Über die Angaben in der Steueranmeldung hinaus sind weitere oder abweichende Angaben oder Sachverhalte zu berücksichtigen. Geben Sie bitte diese auf einem gesonderten Blatt an, welches mit der Überschrift „ <b>Ergänzende Angaben zur Steueranmeldung</b> “ zu kennzeichnen ist.	23	1 = Ja
55	<b>Datenschutzhinweis:</b> Die mit der Steueranmeldung angeforderten Daten werden auf Grund der §§ 149, 150 AO und der §§ 18, 18b UStG erhoben. Die Angabe der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse ist freiwillig. Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter <a href="http://www.finanzamt.de">www.finanzamt.de</a> (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.		
Datum, Unterschrift			



# 2024

Zeile  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38

Fallart	Steuernummer	Unterfallart
11		62

**30** Eingangsstempel oder -datum

## Lohnsteuer-Anmeldung 2024

### Anmeldungszeitraum

bei monatlicher Abgabe bitte ankreuzen

bei vierteljährlicher Abgabe bitte ankreuzen

24 01	Jan.	<input type="checkbox"/>
24 02	Feb.	<input type="checkbox"/>
24 03	März	<input type="checkbox"/>
24 04	April	<input type="checkbox"/>
24 05	Mai	<input type="checkbox"/>
24 06	Juni	<input type="checkbox"/>

24 07	Juli	<input type="checkbox"/>
24 08	Aug.	<input type="checkbox"/>
24 09	Sept.	<input type="checkbox"/>
24 10	Okt.	<input type="checkbox"/>
24 11	Nov.	<input type="checkbox"/>
24 12	Dez.	<input type="checkbox"/>

24 41	I. Kalender- vierteljahr	<input type="checkbox"/>
24 42	II. Kalender- vierteljahr	<input type="checkbox"/>
24 43	III. Kalender- vierteljahr	<input type="checkbox"/>
24 44	IV. Kalender- vierteljahr	<input type="checkbox"/>

bei jährlicher Abgabe bitte ankreuzen

24 19	Kalender- jahr	<input type="checkbox"/>
-------	-------------------	--------------------------

Finanzamt

Arbeitgeber - Anschrift der Betriebsstätte - Telefonnummer - E-Mail

### Berichtigte Anmeldung

(falls ja, bitte eine „1“ eintragen).....  
**Zahl der Arbeitnehmer** (einschl. Hilfs- und Teilzeitkräfte).....  
**zu Zeile 22: Zahl der Arbeitnehmer mit BAV-Förderbetrag**.....

10	<input type="checkbox"/>
86	<input type="checkbox"/>
90	<input type="checkbox"/>

		EUR	Ct
18	Summe der einzubehaltenden Lohnsteuer <sup>1)2)</sup>	42	
19	Summe der pauschalen Lohnsteuer - ohne § 37b EStG - <sup>1)</sup>	41	
20	Summe der pauschalen Lohnsteuer nach § 37b EStG <sup>1)</sup>	44	
21	abzüglich Kürzungsbetrag für Besatzungsmitglieder von Handelsschiffen	33	
22	abzüglich Förderbetrag zur betrieblichen Altersversorgung nach § 100 EStG (BAV-Förderbetrag) <sup>1)</sup>	45	
23	Verbleiben <sup>1)</sup>	48	
24	Solidaritätszuschlag <sup>1)2)</sup>	49	
25	pauschale Kirchensteuer im vereinfachten Verfahren	47	
26	Evangelische Kirchensteuer - ev <sup>1)2)</sup>	61	
27	Römisch-Katholische Kirchensteuer - rk <sup>1)2)</sup>	62	
28			
29			
30			
31			
32			
33	<b>Gesamtbetrag</b> <sup>1)</sup> <small>1) Negativen Beträgen ist ein Minuszeichen voranzustellen 2) Nach Abzug der im Lohnsteuer-Jahresausgleich erstatteten Beträge</small>	<b>83</b>	

Ein Erstattungsbetrag wird auf das dem Finanzamt benannte Konto überwiesen, soweit der Betrag nicht mit Steuerschulden verrechnet wird.

**Verrechnung des Erstattungsbetrags erwünscht/Erstattungsbetrag ist abgetreten** (falls ja, bitte eine „1“ eintragen)..... **29**

Geben Sie bitte die Verrechnungswünsche auf einem besonderen Blatt oder auf dem beim Finanzamt erhältlichen Vordruck „Verrechnungsantrag“ an.

Das **SEPA-Lastschriftmandat** wird ausnahmsweise (z. B. wegen Verrechnungswünschen) für diesen Anmeldungszeitraum **widerrufen** (falls ja, bitte eine „1“ eintragen)..... **26**

Ein ggf. verbleibender Restbetrag ist gesondert zu entrichten.

Über die Angaben in der Steueranmeldung hinaus sind weitere oder abweichende Angaben oder Sachverhalte zu berücksichtigen (falls ja, bitte eine „1“ eintragen)..... **23**

Diese ergeben sich aus der beigefügten Anlage, welche mit der Überschrift „Ergänzende Angaben zur Steueranmeldung“ gekennzeichnet ist.

### Datenschutzhinweis:

Die mit der Steueranmeldung angeforderten Daten werden auf Grund der §§ 149, 150 der Abgabenordnung und des § 41a des Einkommensteuergesetzes erhoben. Die Angabe der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse ist freiwillig.  
 Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de) (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

Datum, Unterschrift

